

4
2022

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

TTVN-Hauptausschuss

44 Teilnehmende
informieren
sich online

5

DM Jugend 15

Bastian Meyer
gewinnt den Titel
in Wiesbaden

12

ITTF-Weltrangliste

Fünf ehemalige
Niedersachsen
in den Top 300

24



Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

Zeitenwende

Es gibt eine Reihe von Gründen und das liegt nicht allein an Corona! Wir müssen uns in unserem Sport verstärkt darum kümmern, dass Vereine neben dem traditionellen Wettkampfbetrieb alternative Angebote für ihre Mitglieder und (noch) Außenstehende anbieten. Wie man in den letzten Ausgaben unseres Magazins nachlesen kann, gibt es dazu inzwischen eine weitgefächerte Palette für die unterschiedlichsten Interessenten und deren Vorlieben.

Im Interview von Dieter Gömann mit Claudia Herweg, der Präsidentin des DTTB, kann man herauslesen, dass nach Überzeugung der neuen Chefin unseres Spitzenverbandes nachhaltige Veränderungen zwingend geboten sind. So wird zum Beispiel eine neue Führungsstruktur mit einem hauptamtlichen Vorstand und einem Präsidium, das ohne Ressortverantwortung sportpolitisch ausgerichtet die Rolle eines „Aufsichtsrates“ wahrnehmen soll, diskutiert. Dieses Modell scheint eher geeignet, die anstehenden Herausforderungen adäquat bewältigen zu können. Der LSB Niedersachsen, zahlreiche Großvereine und auch einige Spitzenverbände sind inzwischen so aufgestellt. Ob dies auch ein Modell für den TTVN sein kann wird sich zeigen.

Es lohnt sich, die Beschreibung dessen, was World TT mit unserem Sport vorhat, in der März-Ausgabe von „Tischtennis“ einmal genau nachzulesen. Wem das bekannt vorkommt: Spitzensport im Tennis findet nach diesem Muster schon seit vielen Jahren statt. Eine der wichtigsten Aufgaben unserer neuen Präsidentin wird darin bestehen, unsere Interessen international insoweit zu vertreten, dass es auch zukünftig Topveranstaltungen mit der Weltklasse unseres Sportes in Deutschland geben wird. Das ist im Angesicht der Konkurrenz aus Asien und anderen zahlungskräftigen Mitbewerbern aus anderen Teilen der Welt ganz sicher ein Kraftakt, der bei Claudia Herweg, die international bestens vernetzt ist, gut aufgehoben ist.

Ich hoffe sehr, dass wir unsere Zeitenwende im Tischtennis auf allen Ebenen gut managen und unser Sport weiterhin eine starke gesellschaftliche Rolle spielen kann.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Mit dem Gewinn der deutschen Meisterschaft im Einzel der Jugend 15 erfüllte sich Bastian Meyer (SC Marklohe) seinen größten Traum bei den Titelkämpfen in Wiesbaden. Darüber hinaus gewann der Markloher auch noch die Bronzemedaille im Doppel an der Seite von Eunbin Ahn (ASC 46 Göttingen). Foto: Jörg Fuhrmann | WTTV



Aus dem Inhalt

Großer Zuspruch für TTVN-Online-Sitzung	4
LSB legt Förderprogramme auf	5
Ausschreibung Sommer-Team-Cup 2022	6
Glänzende dezentrale Ausbildung	7
Landesmeisterschaften Jugend 18 in Helmstedt	8
Deutsche Meisterschaften Jugend 15 in Wiesbaden	12
Beitrag: Gelesen in „Die Harke“	18
3. Damen-Bundesliga Nord	20
Damen-Verbandsliga Süd	21
Deutsche Jugend-Meisterschaften der Behinderten	22
Vereinsrecht / Rechtsprechung	23
Einblick in die Februar-ITTF-Weltrangliste	24
Europe Top 16 Cup in Montreux (26./27. Februar)	27
Aufnahme in das LSB-Förderprogramm	28
Heye Koepke zurück zum Oldenburger TB	30
2. Damen-Bundesliga	31
Personalia	34
AUS DEN BEZIRKEN	
Hannover mit Kreisverbänden Diepholz und Nienburg	36
Lüneburg mit Kreisverband Harburg-Land	36
Weser-Ems mit Kreisverbänden Cloppenburg und Vechta	38

Hinweis: Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt wurde, ist die weibliche Form in allen Artikeln dieser Ausgabe immer mit gemeint.

Impressum

Das „Tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Joachim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen, Mobil 0171/9309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch), Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß, Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564, E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Werner Steinke (kommissarisch), Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne, Tel. 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Hauptausschuss tagt erneut online

Am 12. März 2022 fand die 14. Hauptausschusssitzung des TTVN statt. Nicht wie gehofft in Präsenz, sondern einmal mehr als Onlineveranstaltung.

Das dieses Format inzwischen aber sehr gut angenommen wird, wurde nicht nur durch die beeindruckende Teilnehmerzahl von 44 Vertreterinnen und Vertretern deutlich, sondern auch durch mehrere positive Rückmeldungen. Trotzdem wird es zukünftig weiterhin Präsenzveranstaltungen geben, wie TTVN-Präsident Heinz Böhne bereits in seiner Begrüßung anklingen ließ und daraufhin eine der nächsten TTVN-Hauptausschusssitzungen als zweitägige Veranstaltung in Hannover ankündigte.

Coronasituation

Trainings- und Spielbetrieb Sachstand und Perspektiven

Dr. Dieter Benen, Vizepräsident Wettkampfsport, erläuterte die Entscheidungen des TTVN-Präsidiums zur Wiederaufnahme des Punktspielbetriebs und Umstellung auf eine Einfachrunde. Anschließend wurde die Saisonplanung 2022/2023 in den Blick genommen. Die Hauptausschussmitglieder diskutierten angesichts der fortlaufenden Pandemie und deren Auswirkungen darüber, ob das Ändern von bestimmten Parameter wie die Sollstärke der Gruppen im Lizensystem oder die Mannschaftsstärke erforderlich sei, um den Punktspielbetrieb auch weiterhin gut aufstellen zu können. Die gesammelten Ergebnisse des Austausches sollen im nächsten Schritt im Ausschuss für Wettkampfsport behandelt werden.

Alternativen zum Punktspielbetrieb

„Viele Mannschaften haben ihre Punktspiele bereits absolviert und haben jetzt eine sehr lange Pause, bis im September die neue Saison wieder startet. Es ist daher sehr wichtig, diesen Spielerinnen und Spielern ein alternatives Angebot zu machen“, berichtet René Rammenstein, TTVN-Referent Sport und Kommunikation. Neben Freundschaftsspielen bietet sich die Teilnahme am Sommer-Team-Cup an. Nach



Rekordbeteiligung bei der 14. Hauptausschusssitzung.

Foto: TTVN

dem großen Erfolg 2021 steht der alternative Mannschaftswettbewerb, den die myTischtennis GmbH und TIBHAR 2021 ins Leben gerufen haben in den Startlöchern, um die zweite Saison einzuläuten. Auch diesmal gilt die Devise: Mannschaften können über Vereins-, Geschlechter- oder Altersgrenzen hinweg gebildet werden und bestehen aus mindestens drei und maximal sechs Spielern bzw. Spielerinnen. Gespielt wird zwischen 1. Mai und 31. Juli 2022. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

Darüber hinaus stehen mit dem TTVN-Race (Erwachsene) und dem TTVN-Kids-Race (Nachwuchs) zwei weitere alternative Wettkampfangebote zur Verfügung. Das Interesse an den beiden Turnierserienformaten ist groß. Mittlerweile sind über 537 TTVN-Races beantragt worden, 143 haben seit dem 1. Februar bereits stattgefunden. Während die Erwachsenen um den Einzug ins TTVN-Race Landesfinale kämpfen, machen sich die Kinder und Jugendlichen auf die Jagd nach den begehrten Race-Talern, die sie für die Teilnahme an einem Kids-Race bekommen und gegen tolle Prämien eintauschen können. „Die Sammelhefte und Taler stellen wir unseren Vereinen bei der Beantragung eines Kids-Races natürlich kostenlos zur Verfügung“, so Rammenstein.

Kampagne LSB „Startklar für die Zukunft“

Das Land Niedersachsen stellt dem LandesSportBund (LSB) Niedersachsen mit seiner Sportjugend rund 8,9 Mio. Euro zur Verfügung, um u.a. Sport- und Bewegungscamps für Kinder und Jugendliche zu fördern. „Diese ein- oder mehrtägigen Sportcamps sind nicht zuletzt durch ihre tolle Förderung für viele Tischtennisvereine eine großartige Möglichkeit zur Mitgliederwerbung und Mitgliederbindung“, so TTVN Referent Udo Sialino bei der Vorstellung des Themas im Plenum.

Der TTVN möchte seinen Vereinen bei der Durchführung solcher Campangebote bestmögliche Unterstützung zukommen lassen und hat dazu zwei Modelle entwickelt, die interessierten Vereinen die Umsetzung erleichtern soll.

Experteninnen und Experten des TTVN-Sommercamps haben in Modell 1 beispielhaft Campinhalte zusammengestellt. Diese können kostenlos von der TTVN-Homepage (www.ttvn.de/Startklar in die Zukunft) heruntergeladen und genutzt werden. Der Verein beantragt selbstständig die Förderung bei der Sportjugend Niedersachsen (www.lsbntweb.lsb-niedersachsen.de). Die Geschäftsstelle hilft gerne, falls Problemen auftreten.

Bei Modell 2 schließen sich mindestens drei Vereine zur

Durchführung eines Campangebots zusammen. Die Beantragung der Förderung sowie die Abrechnung übernimmt die TTVN-Geschäftsstelle für die Vereine, um ein besonders niederschwelliges Angebot für kleinere Vereine/Abteilungen anzubieten. Außerdem können die Vereine für ihr Campangebot einen TTVN-Trainer anfordern, der die eigenen Trainer und Trainerinnen vor Ort unterstützt. Die beteiligten Vereine organisieren lediglich die Sporthalle und bewerben die Veranstaltung in ihrem Umfeld, erläutert Udo Sialino.

Erste Vereine haben bereits ein Camp beantragt. Eckart Kornhuber, Kreisvorsitzender des Kreisverbandes Goslar, berichtet über seine Motivation, Inhalte und Erfahrungen mit seinem Projektantrag.

Der DTTB hat mit seinem Programm „Aufholen nach Corona“ ebenfalls ein Förderprogramm zur Beseitigung/Linderung der Coronafolgen für unseren Sport aufgelegt. Kern dieses Programms ist die kostenlose Nutzung des DTTB-Schnuppermobils. Grundvoraussetzung ist eine mind. fünftägige Nutzungsdauer des DTTB-Schnuppermobils in einer Region/Kreis. Der TTVN hat bereits drei Terminblöcke reserviert, für die er interessierte Vereine und/oder Kreisverbände sucht:

05.09.2022 – 09.09.2022
19.09.2022 – 24.09.2022
25.09.2022 – 30.09.2022

Informationen aus dem TTVN

Finanzen

Andreas Schmalz, Vizepräsident Finanzen, stellt den Haushaltsabschluss 2021 sowie den Haushaltsplan 2022 mit einer PPT-Präsentation vor. Der Haushalt 2021 schließt mit einem Überschuss von 10 t € ab.

Abstimmungsergebnis zum Haushaltsabschluss 2021: Einstimmig angenommen bei einer Enthaltung.

Abstimmungsergebnis zu den zweckgebundenen Rücklagen: Einstimmig angenommen.

Abstimmungsergebnis zum Haushaltsplan 2022 (Plan Corona): Einstimmig angenommen.

Personal

Geschäftsführer Heinz-Werner Löwer informiert darüber, dass mit Daniel Behringer ein erfahrener Trainer gefunden werden konnte, der ab dem 01.05.2022 das TTVN-Trainer-

team unterstützen wird. Die Neubesetzung wurde nötig, da Monika Pietkiewicz Ende letzten Jahres aus dem Trainerteam ausgeschieden ist.

Ordentlicher Landesverbandstag

Am 25.06.2022 findet der ordentliche Landesverbandstag in Hannover statt. Wie

Heinz-Werner Löwer berichtet, stehen alle Präsidiumsmitglieder sowie nahezu alle Ressortleiter zur Wiederwahl.

Termine

Anlässlich des 75-jährigen Bestehens des TTVN ist im Sommer dieses Jahres eine kleine Feierlichkeit geplant. In Kooperation mit dem MTV Tostedt

soll versucht werden, ein Damen-Bundesligaspiel nach Hannover zu verlegen, um gemeinsam (TTVN-Hauptausschuss + geladene Gäste) das Spiel anzuschauen und sich anschließend in angenehmer Atmosphäre auszutauschen, so Vizepräsidentin Sigrun Klimach, die die Planungen übernommen hat.

Udo Sialino

Verschiedene LSB-Förderprogramme zur Mitgliedergewinnung

Trainerausbildung in 2022 vergünstigt / Sportmaterialien für Outdoorangebote finanzieren

Fördern, Beraten und Werben ist der Dreiklang, mit dem der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen und seine Sportjugend den Kinder- und Jugendsport im Sportverein stärken und nachhaltige Angebote für Mitglieder aller Generationen etablieren wollen. Für das Jahr 2022 stellt der LSB dafür Sonderförderprogramme zur Mitgliedergewinnung mit 1,2 Mio Euro aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes bereit. Zusätzlich hat der LSB und seine Sportjugend rund 8,9 Mio Euro erhalten, um im Rahmen des Aktionsprogrammes des Landes u.a. Schwimmkurse, ein- oder mehrtägige Sport- und Bewegungscamps oder offene Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche bei Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden zu fördern. Im Rahmen des Förderprogramms „STARTKLAR in die Zukunft“ können Vereine hier attraktive Sportcamps anbieten. Nähere Informationen zum Förderprogramm „STARTKLAR in die Zukunft“ finden Sie in der TTM-Ausgabe März 2022 oder auf www.ttvn.de. Folgend werden zwei weitere Förderprogramme des LSB vorgestellt:

Das Förderprogramm **„Förderung von Materialien zum Erhalt des Sportbetriebs“** soll dabei helfen, dass Vereine ihr sportliches Angebot auch unter Pandemiebedingungen



Im Rahmen des Programms „Förderung von Materialien zum Erhalt des Sportbetriebs“ können Antragsteller bis zu 750 Euro für Materialien gefördert bekommen. Foto: LSB

aufrechterhalten und erfolgreiche Konzepte festigen.

Im Rahmen des neuen Sonderförderprogramms können Antragsteller bis zu 750 Euro für Materialien zur Erstellung von Online-Sportangeboten, zur Durchführung von Outdoor-Angeboten und zur Umsetzung der Hygienestandards u. Kontaktbeschränkungen erhalten.

Das Sonderförderprogramm ist befristet vom 01.03. bis zum 31.05.2022.

Kombiniert mit dem neuen DTTB-Angebotsformat „Frei.Zeit.Tischtennis!“ bietet es eine tolle und gleichzeitig kostengünstige Möglichkeit zur Mitgliedergewinnung. Denn über das LSB-Förderprogramm kann beispielsweise das „DTTB Set Frei.Zeit.Tischtennis!“, mit 10

Outdoor-Schlägern, Outdoor-Bällen und Markierungsscheiben, finanziert werden. So gelingt ihnen der perfekte und kostengünstige Einstieg in das Tischtennis Outdoor-Training, dass nicht nur viel Spaß und Abwechslung an sonnigen Tagen bietet, sondern gleichzeitig den Zugang zu neuen Personengruppen ermöglicht.

Als weiteres Förderprogramm mit dem Titel **„Mitgliederrückgewinnung 2022“** unterstützt der LSB die Ausbildung zur lizenzierten Trainerin oder zum lizenzierten Trainer.

So wird im Rahmen des Projekts die Teilnahme an einer Ausbildung zur Trainerin oder zum Trainer mit bis zu 105 Euro gefördert. Diesen Förderbetrag berücksichtigt der TTVN beim Vertiefungslehrgang und der

Prüfungsphase, also bei den letzten beiden Abschnitten der C-Lizenzausbildung Tischtennis. Die Teilnahme an einem Vertiefungslehrgang kostet damit nur noch 90 Euro anstatt 160 Euro und die Gebühr für die Prüfungsphase in Höhe von 35 Euro entfällt vollständig. Wer in den Genuss dieser Förderung kommen möchte, muss aber die Ausbildung möglichst bald antreten. Die Projektförderung endet am 31.12.2022.

Die Termine der Ausbildungslehrgänge zur C-Lizenz Tischtennis finden Sie im Seminar kalender von click-TT.

Für weitere Informationen zu den Förderprogrammen stehen wir Ihnen gerne Verfügung (Tel.: 0511-98194 0; E-Mail: info@ttvn.de).

Ann-Katrin Thömen



TTVN-Race Serie 2022

MTV Soltau neuer Race-Ausrichter

Nach den Zeiten, in denen man weniger Kontakte haben durfte, ist nun die Zeit gekommen, um unseren Sport „Tischtennis“ wieder ins Rampenlicht zu stellen.

Wir, die Tischtennispartie vom MTV Soltau, befindet sich aktuell in einer neuen Findungsphase und haben uns dazu entschieden, unsere Trainingspieler jetzt mit der Turnierserie TTVN-Race 2022 zu unterstützen.

Wir möchten den Tischtennis-

spaß mit spannenden Spielen auf Wettkampfniveau und neuen Kontakten neu entdecken. Die Möglichkeit zum Training ist in einer zweiten Sporthalle optimal gelöst und bietet nach dem Training noch die Chance, ein oder zwei Runden beim Race zuzuschauen.

Mit Spannung fieberten wir dem ersten Race entgegen, da wir uns noch nicht mit der Software vom TTVN (MKTT Turnier) und der Durchführung auskannten. Mit der Hilfe von

unserer 1. Kreisvorsitzenden Sigrun Klimach und den Handbüchern zur Durchführung des Turniers hat das allerdings gut funktioniert.

In unseren ersten beiden Races haben wir Spieler aus unterschiedlichen Kreisen mit unterschiedlichen Spielstärken gehabt. Sieger in beiden Races war Sven Nähle von der SG Bomlitz-Lönsheide mit jeweils 6:0 Spielen, Glückwunsch.

Durch eine neue Stellprobe konnten wir im zweiten Race

**ttvn
race22**
powered by **JOOLA**

von 5 auf 6 Tische umstellen und unser erstes Race toppen. Allen Beteiligten hat es sehr viel Spaß gemacht.

Der MTV Soltau wird weitere Turnier durchführen und hofft auf mehr Race-Angebote aus dem Heidekreis. *MTV Soltau*



Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein Alternativenangebot für den Sommer.
Foto: myTT

Der Sommer-Team-Cup 2022

Der beliebte alternative Mannschaftswettkampf geht in die nächste Runde! Die myTischtennis GmbH und der Deutsche Tischtennis-Bund geben Ihnen seit Mitte März die Möglichkeit, sich zum bundesweiten **Sommer-Team-Cup 2022** anzumelden. Das **Meldefenster** ist bis einschließlich **19. April** geöffnet. Der **Startschuss** für die Wettkämpfe fällt am **1. Mai**. Gespielt werden kann dann im **Zeitraum bis zum 31.**

Juli 2022. Das Turnier endet in diesem Jahr mit dem Bundesfinale Anfang September.

Was ist für die Anmeldung nötig?

Mitmachen dürfen alle Spielberechtigten der DTTB-Landesverbände (Nachwuchsspieler benötigen eine SBEM), die einen kostenlosen Basis-Account bei myTischtennis.de besitzen. Die Mannschaften können unabhängig von Vereinszugehörigkeit, Geschlecht und Alter gebildet werden.

Danach werden die Gruppen wie im Vorjahr je nach Leistungsklasse und geografischer Lage der Teams ausgelost. Die Zuordnung der Leistungsklassen erfolgt anhand der Summe der drei höchsten Q-TTR-Werte (Stand 11.02.2022) der Spieler einer Mannschaft:

Leistungsklasse A: 5001 und mehr (ohne Begrenzung der Q-TTR-Werte der Spieler einer

Mannschaft).

Leistungsklasse B: 4201 bis 5000, wobei der Q-TTR-Wert des besten Spielers nicht höher als 1850 sein darf.

Leistungsklasse C: 0 bis 4200, wobei der Q-TTR-Wert des besten Spielers nicht höher als 1500 sein darf.

Es gibt keinen festen Spielplan. Die Teams können sich eigenständig und untereinander auf die Spieltermine einigen.

Was ist in diesem Jahr neu?

Zum Auftakt waren 2021 rund 1.100 Mannschaften und 4.800 Teilnehmende dabei. In diesem Jahr gibt es eine dritte Leistungsklasse, die Grenzen der bisherigen Klassen wurden leicht modifiziert. Zudem wird neben den sechs TTR-relevanten Einzeln auch ein Doppel dazugehören. Wer an Position eins spielt, darf künftig nicht mehr frei gewählt

werden, es muss der Spieler mit dem höchsten Q-TTR-Wert innerhalb der Mannschaft sein. Und schließlich wird der Sieger der ersten Runde, die in einer Gruppe mit bis zu acht Teams ausgespielt wird, die Möglichkeit bekommen, für das Bundesfinale in Saarbrücken zu melden und sich mit anderen Siegermannschaften aus ganz Deutschland zu vergleichen.

Teilnahmeprämien und Preise

Die Gruppensieger der ersten Runde erhalten einen Warengutschein im Wert von 100 Euro pro Mannschaft für den Einkauf von Artikeln beim Partner des Sommer-Team-Cups. Alle Teilnehmer werden zudem mit Prämien belohnt. Mit Zahlung des Mannschaftsstartgelds in Höhe von 30 Euro erhält jeder teilnehmende Spieler eine Ausgabe des Magazins 'tisch-

tennis' in pdf-Form sowie besondere Angebote für Produkte des Partners. Darüber hinaus gibt es für alle teilnehmenden Mannschaften spezielle Teamvorteile in direkter Verbindung mit dem Sommer-Team-Cup (z. B. Trikots, Schriftzug mit Namen etc.). Alle nötigen Infos zur Anmeldung finden Sie auf der Sommer-Team-Cup-Webseite und in der offiziellen Ausschreibung. myTischtennis.de

Auftakt der STARTTER-Ausbildung

Beim SV Hoogstede nehmen elf Vereinsmitglieder an der Ausbildung teil

Ein dezentraler STARTTER-Lehrgang fand in Hoogstede (Grafenschaft Bentheim) statt.

Die Referenten Andreas Heurnisch und Benne Lauckmann staunten nicht schlecht, als sie bei der Begrüßung erfuhren, dass gleich 11 der 17 Teilnehmenden vom Hoogsteder SV kamen. Die Abteilungsleiterin Simona

Alferink hatte im Vorfeld das Interesse an der STARTTER-Ausbildung in ihrer Sparte abgefragt. Die Resonanz war groß! Warum dann nicht gleich beim TTVN anfragen, ob eine Ausbildung in Hoogstede vor Ort möglich ist? Die Hoogsteder Halle bot hierfür die besten Möglichkeiten.

Die Teilnehmenden hatten

mit über 19 Stunden am Samstag und Sonntag ein volles Lehrgangsprogramm. Dabei stand die kindgerechte Vermittlung der Technik im Mittelpunkt der Ausbildung.

Die nächsten Termine für STARTTER-Ausbildungen finden sich im Seminarkalender von click-TT.

Für weitere Informationen zu dezentralen STARTTER-Ausbildungen in Vereinen der Regions- und Kreisverbände steht Markus Söhngen, TTVN-Referent Lehrarbeit, gerne zur Verfügung unter Telefon 0511/9819413 oder per E-Mail: soehngen@ttvn.de.

Ann-Katrin Thömen



Technikerwerb ist ein Teil der STARTTER-Ausbildung. Hier zu sehen am Beispiel der beiden Teilnehmerinnen, die den Vorhand Topsin üben.

Foto: Hoogsteder SV

Lina Hasenpatt und Kevin Matthias heißen die neuen Landesmeister

Nach dreijähriger Pause kommt das Jugend-Karussell wieder in Bewegung

Frühlingshafte Temperaturen im zweistelligen Bereich, strahlende Gesichter mit Gesamtleiter Torsten Scharf an der Spitze der gewohnt tatkräftigen Helfercrew des TSV Eintracht Helmstedt und eine ins Freie verlegte Cafeteria vor dem Halleneingang – die äußeren Bedingungen für die Durchführung der Landesmeisterschaften Jugend 18 konnten drinnen wie draußen nicht besser sein. Und die 24 Mädchen und Jungen, die nach dreijähriger Pause aufgrund der Corona-Pandemie angetreten waren, geizten auch nicht mit beachtlichen Leistungen bei der Tagesveranstaltung, die so manche Überraschung bereitet hatte. Am Ende gewannen Lina Hasenpatt (SV Grün-Weiß Mühlen) und Kevin Matthias (TuS Celle 92) die Titel.

Die mehrfach verlegten Meisterschaften wurden nach einem verkürzten „Programm“ durchgeführt. Die 24 Spielerinnen und Spieler wurden in vier Gruppen zu jeweils sechs Aktive zusammengefasst. Es sollten in der Gruppenphase somit



Lina Hasenpatt (SV Grün-Weiß Mühlen) gewann überraschend den Titel und löste das persönliche Ticket zu den Deutschen Meisterschaften Jugend 18 am 23./24. April in Chemnitz.

Fotos (12): Dieter Gömann

fünf Spiele zur Durchführung kommen, statt nur drei Begegnungen wie in den vorangegangenen Jahren in einer Vierer-Gruppe. „Das war eine gute

Entscheidung“, betonte Arno Scholz, Ressortleiter Jugendsport im Bezirksverband Hannover, gegenüber dem „ttm“. „Es hätte doch wenig Sinn ge-

macht, wenn Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem hohen Norden von Weser-Ems zu nur drei Spielen die Anreise von mehr als 300 Kilometern antreten und dann nach dem vorzeitigen Scheitern in der Gruppenphase die Heimreise hätten antreten müssen, zumal ja auch die Konkurrenzen Doppel und gemischtes Doppel ausgefallen waren.“

Eine weitere „Notlösung“ stellte sich im Verlaufe des Tages als äußerst positiv heraus und sollte bei weiteren Veranstaltungen durchaus in die Überlegungen einbezogen werden: In Anbetracht von Corona hatten die mehrheitlich im Seniorenalter befindlichen Verbands- wie auch einige Nationale Schiedsrichter Ressortleiter Lutz Helmboldt einen Korb gegeben. Die Folge war, dass die Aktiven selbst gezählt hatten. Und das klappte problemlos. Einzig Oberschiedsrichter Klaus-Peter Lange wachte



Sofie Boguslavska (Hannover 96), die aufgrund von Corona die Deutschen Meisterschaften Jugend 15 in Wiesbaden verpasste, spielte sich bis in das Endspiel vor, wo sie in vier Sätzen gegen Lina Hasenpatt verloren hatte.

Jana Schrieber (SV Emmerke) scheiterte im Halbfinale in drei Sätzen gegen die spätere Meisterin und war verständlicherweise untröstlich über das überraschende Aus.



Laura Milos (MTV Engelbostel-Schulenburg) musste nach vier Sätzen Sofie Boguslavska den Einzug in das Endspiel überlassen.

über einen ordnungsgemäßen sportlichen Ablauf.

Das **Mädchen-Einzel** gestaltete sich nach den für die Deutschen Meisterschaften am 23./24. April in Chemnitz freigestellten Mia Griesel (MTV Tostedt), Sofia Stefanska (TTK Großburgwedel), Lisa Göbecke (ASC 46 Göttingen) und Faustyna Stefanska (MTV Engelbostel-Schulenburg) zur Präsentation von Kadermitgliedern aus der zweiten Reihe wie auch Herausforderinnen, die für Überraschungen sorgen wollten. Und die sollte es dann auch geben, denn mit Jana Schrieber (SV Emmerke) und Lina Hasenpatt hatten zwei Spielerinnen den Einzug in das Halbfinale erkämpft, die nicht dem Landeskader angehören und die zuvor in den Gruppenspielen mit 5:0 Siegen dominierten.

Im Duell dieser beiden Spielerinnen behauptete sich Lina in drei Sätzen (5, 10, 5) gegen

Jana und war in das Endspiel eingezogen. Zuvor konnte sich Lina Hasenpatt im Viertelfinale gegen Amy Judge (Spvg. Oldendorf) in vier Sätzen (9, -9, 5, 1) durchsetzen. Auf der Woge des Erfolgs setzte Hasenpatt ihr erfolgreiches Spiel gegen Sofie Boguslavska (Hannover 96) fort und ließ sich auch nicht durch den Verlust des ersten Satzes (-9) in ihrer Spielweise beirren. Mit dem nachfolgenden Satzgleichgewicht wie auch dem Gewinn von Durchgang drei und vier war der Sieg in vier Sätzen (-9, 5, 8, 9) perfekt, der Titel errungen und das persönliche Ticket zu den Deutschen Meisterschaften gelöst.

Schon in der gewonnenen Gruppenphase (5:0) hatte sich Hasenpatt im fünften Durchgang in drei Sätzen (7, 6, 5) gegen Boguslavska durchgesetzt, die wegen Corona die Deutschen Meisterschaften Jugend 15 in Wiesbaden ver-

passt hatte. Auch die beiden Kaderspielerinnen Fee Banse (SV Emmerke – Dritte, 3:2 Spiele) und Leni Struß (TSV Worpswede – Fünfte, 1:4 Spiele) zogen gegen Lina Hasenpatt den Kürzeren. Im Jugendbereich zählt die neue Landesmeisterin zum Team des SV Grün-Weiß Mühlen in der Niedersachsenliga. In ihrem Heimatverein TSG Dissen spielt sie bei den Herren in der Bezirksliga an der Seite von Dieter Lippelt und im Damenbereich in der Landesliga. Die hatte 2015 die mini-Landesmeisterschaft gewonnen und vertrat den TTVN bei den Deutschen Meisterschaften in Delmenhorst. Jetzt fährt Lina Hasenpatt zum zweiten Mal zu einer Deutschen Meisterschaft – bei der Jugend 18.

Jana Schrieber hatte glänzend in das Turnier gefunden, denn gleich im ersten Durchgang überzeugte sie mit einem Sieg in drei Sätzen (9, 2, 7) ge-

gen die vier Jahre jüngere Kaderspielerin Laura Milos (MTV Engelbostel-Schulenburg) und ließ auch in der Folge gegen Amy Judge (Spvg. Oldenburg) beim Erfolg in vier Sätzen (8, -7, 0, 7) nichts anbrennen. Auch nach dem Sieg in drei Sätzen (10, 6, 6) im Viertelfinale gegen Paula Deiler (MTV Bokel) lief es für die Emmekerin, die sich wie gewohnt von ihrer Schwester Julia betreuen ließ, nach Plan, bis das Halbfinale gegen Lina Hasenpatt anstanden hatte.

Laura Milos hatte die Niederlage in der Gruppenphase gut weggesteckt und zog nach 4:1 Spielen als Zweitplatzierte in die K.o.-Runde ein. Hier gab sie in der ersten Runde der Landesranglistensiegerin von Salzgitter, Lara Hullmann (TuS Ekern) in drei Sätzen (7, 10, 5) das Nachsehen. Und im Viertelfinale musste auch die top gesetzte Maja Kloke (ASC 46 Göttingen) – zuvor Gruppensiegerin mit



Landesranglistensiegerin Laura Hullmann (TuS Ekern) kam über die 1. K.o.-Runde nicht hinaus, als sie in drei Sätzen Maja Kloke unterlegen war.



Maja Kloke (ASC 46 Göttingen), Drittplatzierte der Deutschen Meisterschaften Jugend 15 in Wiesbaden, scheiterte im Viertelfinale in drei Sätzen gegen Laura Milos.

Kevin Matthias (TuS Celle 92) gewann den Titel und trat die Nachfolge von Bjarne Kreißl (ASC 46 Göttingen) an, der die 2019 in Salzhemmendorf letztmals durchgeführte Meisterschaft gewonnen hatte.



5:0 Siegen – an diesem Tage die Überlegenheit von Laura anerkennen, die mit einem Sieg in drei Sätzen (7, 7, 6) den Einzug in das Halbfinale errungen hatte. Hier aber zeigte sich die von Corona wieder genesene Sofie Boguslavska, die zuvor im Viertelfinale in einer engen und äußerst umkämpften Begegnung Lena Gottschlich (SV Emmerke) in der Verlängerung des fünften Satzes (-10, -8, 7, 10, 11)

ausschalten konnte, nahezu in gewohnter Form und siegte gegen Laura Milos in vier Sätzen (6, -9, 8, 6).

Im Jungen-Einzel waren Vincent Senkbeil (MTV Eintracht Bledeln), Justus Lechtenböcker (MTV Jever) und Bastian Meyer (SC Marklohe) freigestellt und vorab für die Deutschen Meisterschaften nominiert.

Die Begegnungen in der Gruppenphase – und damit

die endgültige Platzierung im Hinblick auf die nachfolgende K.o.-Runde waren von nur wenigen Überraschungen gemäß der Setzung gekennzeichnet. In der **Gruppe A** musste der an Position zwei gesetzte Dominik Blazek (VfL Westercelle) seine weiteren Hoffnungen nach Platz 4 (2:3 Spiele) begraben und das vorzeitige Aus hinnehmen. Seinen Platz der drei qualifizierten Spieler erkämpfte sich Ben Ziesler (ASV Adelheidsdorf) mit 3:2 Siegen hinter den Favoriten Mathis Kohne (MTV Jever) als 5:0-Gruppensieger und Timo Shin (Hannover 96) mit 4:1 Spielen.

In **Gruppe B** kam Abwehrspieler Janto Rohlf (MTV Jever), bis zum vergangenen Jahr Mitglied des Landeskaders als an Position drei gesetzter Spieler nicht über die Gruppenphase hinaus. Mit 2:3 Spielen landete er nur auf dem fünften Platz. Entscheidend war die Niederlage in vier Sätzen (1, -7, -11, -7) gegen Filip Kalinowski (SF Oesede), der mit 3:2 Siegen hinter dem Gruppensieger Kevin Matthias (TuS Celle 92 – 5:0 Spiele) und Jakob Hesse (ASC 46 Göttingen – 4:1 Spiele) den dritten Platz einnahm und damit in die K.o.-Runde eingezogen war.

Auch in **Gruppe C** musste der an Position drei eingestufte Moritz Marks (TV Hude) seine Hoffnungen auf den Einzug in die K.o.-Runde aufgeben, nachdem er in der Gruppenphase eine Bilanz von 2:3 Spielen erzielte und so nur den vierten Platz belegte hinter Julius Hollmann (Hannover 96 – 3:2 Spiele). Sören Dreier (SuS Rechtsweg – 5:0 Spiele) und Cezar Cozmolici (Arminia Hannover – 4:1 Siege) ließen nichts anbrennen.

Einzig in **Gruppe D** gab es keinerlei Überraschungen: Laurin Struß (TuS Celle 92) als Gruppensieger mit 5:0 Spielen, Paul Gottschlich (SC Hemmingen-Westerfeld – 4:1 Spiele) und Bennett Robben (MTV Jever – 3:2 Spiele) hatten sich behauptet und waren in die K.o.-Runde eingezogen.

Und hier stiegen die vier gesetzten Spieler Mathis Kohne und Kevin Matthias (1/2) sowie Laurin Struß und Sören Dreier (3/4) nach einem Freilos erst im Viertelfinale in den Wettbewerb ein. Hier war Mathis Kohne nach einem Sieg in drei Sätzen (3, 6, 9) gegen seinen Vereinskameraden Bennett Robben in das Halbfinale eingezogen. Gleiches gelang auch in der unteren Hälfte des Tableaus



Mathis Kohne (MTV Jever) lieferte sich mit Kevin Matthias ein spannendes Finale, musste aber am Ende seinem Gegner Sieg und Goldmedaille überlassen.



Cezar Cozmolici (Arminia Hannover) scheiterte im Halbfinale nach fünf Sätzen gegen Mathis Kohne.

Kevin Matthias, der keinerlei Probleme hatte, sich in drei Sätzen (2, 6, 4) gegen Julius Hollmann zu behaupten.

Von den beiden an Position 3 und 4 gesetzten Spielern musste Laurin Struß seine Hoffnungen auf den Einzug in das Halbfinale nach der Niederlage in fünf Sätzen (-13, 5, -8, 4, -8) gegen Cezar Cozmolici begraben. Dagegen behauptete sich Sören Dreier in einem ganz engen Match über vier Sätze (9, 9, -10, 9) gegen den zwei Jahre jüngeren Filip Kalinowski.

Um den Einzug in das Endspiel musste Mathis Kohne über die volle Distanz gegen Cezar Cozmolici spielen, ehe

er nach einem zwischenzeitlichen 1:2-Satzrückstand in fünf Sätzen (-10, 6, -12, 9, 7) erfolgreich war. Das 3:0 von Kevin Matthias gegen Sören Dreier liest sich sehr deutlich. Doch bei einem Blick in die Satzergebnisse wird das enge Match erkennbar: 13:11, 13:11, 11:6 für den Celler. So standen sich die beiden von vornherein am höchsten eingeschätzten Spieler im Finale gegenüber. Nach vier teilweise äußerst engen Sätzen (8, -10, 13, 8) siegte Kevin Matthias gegen Mathis Kohne und löste mit diesem Erfolg das persönliche Ticket zu den Deutschen Meisterschaften am 23./24. April in



Sören Dreier (SuS Rechtsupweg) verlor um den Einzug in das Endspiel in drei Sätzen gegen Kevin Matthias.

Chemnitz.

24 Stunden nach den Titelkämpfen hatte Holger Ludwig, Ressortleiter Jugendsport, zusammen mit den Landestrainern die weiteren TTVN-Starter

neben den beiden Landesmeistern und den freigestellten Aktiven benannt. Und dieses sind: Mathis Kohne, Sören Dreier, Eunbin Ahn und Sofie Boguslavska. *Dieter Gömann*

Die Ergebnisse im Überblick

Mädchen-Einzel: Finale: Lina Hasenpatt (SV Grün-Weiß Mühlen) – Sofie Boguslavska (Hannover 96) 3:1 (-9, 5, 8, 8). **Halbfinale:** Laura Milos (MTV Engelbostel-Schulenburg) – Sofie Boguslavska (Hannover 96) 1:3 (-6, 9, -8, -6), Jana Schrieber (SV Emmerke) – Lina Hasenpatt (SV Grün-Weiß Mühlen) 0:3 (-5, -10, -5).

Jungen-Einzel: Finale: Kevin Matthias (TuS Celle 92) – Mathis Kohne (MTV Jever) 3:1 (8, -10, 13, 8), **Halbfinale:** Mathis Kohne – Cezar Cozmolici (Arminia Hannover) 3:2 (-10, 6, -12, 9, 7), Sören Dreier (SuS Rechtsupweg) – Kevin Matthias (TuS Celle 92) 0:3 (-11, -11, -6).



Tassia Meier (SC Marklohe) wird im Spiel gegen Amy Judge (Spvg. Oldendorf) von Vereinstrainer Dennis Lau betreut. Am Ende musste sie ihrer Gegnerin nach drei Sätzen zum Einzug in das Viertelfinale gratulieren.



Der ehemalige Landesmeister Bjarne Kreißl (ASC 46 Göttingen) coachte in Helmstedt seinen Vereinskameraden Jakob Hesse.



Bastian Meyer (SC Marklohe) erfüllte sich mit dem Gewinn des Titels seinen größten Traum.

Fotos (3): Jörg Fuhrmann | WTTV

Auf dem Gipfel

Bastian Meyer erfüllt sich mit dem Titel seinen Traum / Fünf Medaillen für TTVN-Aufgebot

Die nationale Jugend meldet sich nach zweijähriger Pandemie-Pause eindrucksvoll im Wettkampfsport zurück – und nach dreijähriger Meisterschaftspause seit Rees 2019 fanden jetzt am zweiten März-Wochenende in Wiesbaden (HETTV) die Deutschen Meisterschaften Jugend 15 statt. Mit einem Aufgebot von acht Schülerinnen und sechs Schülern war der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) in der hessischen Landeshauptstadt vertreten. Am Ende der zweitägigen Titelkämpfe, bei denen die neuen Meister im Einzel, Doppel und Gemischten Doppel ermittelt wurden, kehrte das TTVN-Aufgebot mit fünf Medaillen nach Hannover zurück: einmal Gold, einmal Silber und dreimal Bronze war die Ausbeute. Nach 2019 mit zweimal Silber durch Vincent Senkbeil im Einzel und Mia Griesel im Doppel an der Seite von Jele Stortz (DJK Offenburg) war es eine prächtige Erfolgsbilanz.

Und diese krönte in ganz besonderer Weise **Bastian Meyer** (SC Marklohe). Topgesetzt an Position 1, wurde er im **Jungen-Einzel** seiner Favoritenrolle vollauf gerecht und sicherte sich nach einem spannenden Finale in vier engen Sätzen (-9, 9, 9, 7) gegen das NK 2-DTTB-Kadermitglied und gleichzeitigen Top 24-Bundesranglistensieger Matej Haspel (BYTTV, SV DJK Kolbermoor) den Titel. Dabei brachte ihn der Verlust des ersten Satzes nicht aus seiner gewohnten Ruhe, spielte seinen Rhythmus weiter und kam mit demselben knappen Satzsergebnis zum Satzausgleich

und eigener 2:1-Führung. Nach dem 11:7 im vierten Durchgang hatte Bastian Meyer den Sieg errungen und sich ebenso das persönliche Ticket für die Deutschen Meisterschaften am 23./24. April in Chemnitz gesichert.

Zuvor traf der Markloher im Halbfinale auf Kevin Fu, den er gleichfalls in vier Sätzen (9, -6, 8, 9) ausschalten konnte. Problemlos war sein Sieg im Viertelfinale gegen Mahmoud El Haj Ibrahim (TTBW, SV DJK Kolbermoor). In drei Sätzen (12, 7, 8) ließ Bastian nichts anbrennen. Nach einem Freilos zum Auftakt hatte der neue Meister seine

Probleme in der ersten Begegnung gegen das NK 2-Bundes-kadermitglied Pavel Sokolov (STTB, TTG Marpingen), die er nach einer knappen und nahezu ausgeglichenen Begegnung am Ende nach einem zwischenzeitlichen 1:2-Satzrückstand in fünf Sätzen (8, -14, -8, 6, 5) für sich entscheiden konnte.

In der Gruppenphase erspielte Bastian Meyer eine makellose Bilanz, als er alle drei Begegnungen ohne Satzverlust für sich entschied und nacheinander Oliver Roßmann (SÄTTV, TTV Radebeul), Tim Nghia Phong (TTBW, SG Heidelberg-Neuenheim) und Mio Lukas Wagner

(TTVSH, Krummesser SV) in die Schranken verweisen konnte.

Alexander Uhing (Hundsmühler TV) belegte in seiner Gruppe mit 2:1 Spielen den zweiten Platz und zog gleichfalls in die K.o.-Runde ein. Das Auftaktspiel gegen Nico Thönissen (WTTV, TTC Lövenich) war eine ganz enge Begegnung. Nach einem 0:2-Satzrückstand konnte Alexander das Spiel noch drehen, als er die drei folgenden Sätze für sich entschied und zu einem 3:2-Sieg gekommen war. (8, 8, -3, -7, -9). In der zweiten Begegnung musste er die Überlegenheit von Manuel Prohas-



Alexander Uhing (Hundsmühler TV) musste bereits in der 1. K.o.-Runde das vorzeitige Aus im Einzel hinnehmen. Fotos (13): Rolf Schäfer | HETTV



Für Maris Miethe (SC Barienrode) war nach drei Sätzen in der 1. K.o.-Runde das Aus gekommen.

ka (TTBW, SC Staig), späterer Drittplatzierter, anerkennen und nach drei Sätzen (-4, -5, -7) seinem Gegner den Sieg überlassen. Im alles entscheidenden dritten Spiel behauptete sich Alexander gegen Tony Santolaya (RTTVR, SV Wundhaben) in drei engen Sätzen mit jeweils zwei Bällen Unterschied und verlor zwischenzeitlich den dritten Satz (-5). Am Ende hieß es 3:1 für ihn, und der Einzug in die K.o.-Runde war errungen.

Hier kam das Ende sehr schnell, denn gleich zum Auftakt musste Alexander gegen Mahmoud El Haj Ibrahim (TTBW, VfL Herrenberg) nach drei Sätzen (-4, -11, -6) das vorzeitige Aus hinnehmen.

Für **Eunbin Ahn** (SCW Göttingen) gestalteten sich die drei Begegnungen in der Gruppenphase nahezu zu einer Achterbahnfahrt, ehe er doch mit 2:1 Siegen in die K.o.-Runde eingezogen war. Zunächst musste er sich zum Auftakt in vier Sätzen (4, -8, -7, -8) Lukas Wang (STTB, 1. FC Saarbrücken-TT) geschlagen geben. Auch in Runde zwei sah es zunächst nicht besser aus. Nach zwei Sätzen (-10, -9) lag Eunbin gegen Ole Brock (WTTV, LTV Lippstadt) mit 0:2 in Rückstand, um dann zunächst mit einem Kraftakt zum Satzgleich (5, 9) zu kommen und im Entscheidungssatz (6) das bessere Ende für sich zu haben. In der entscheidenden

Begegnung um den Einzug in die K.o.-Runde sah sich Eunbin dann Cedric Montimurro (HETTV, Tischtennisclub Elz) gegenüber. Auch dieses Spiel war nichts für schwache Nerven. Sowohl den ersten als auch den dritten Satz hatte der Göttinger verloren, um nach dem 2:2-Satzausgleich im finalen Durchgang in der Verlängerung als Sieger die Box zu verlassen (-1, 9, -8, 7, 12) und der Einzug in die K.o.-Runde perfekt war.

Hier war er mit einem glatten 3:0-Erfolg (2, 5, 10) gegen Tien Nghia Phong (TTBW, SG Heidelberg-Neuenheim) in das Achtelfinale eingezogen, wo nach dem gewonnenen ersten Durchgang das Aus in vier Sät-

zen (7, -5, -3, -9) gegen den späteren Vizemeister Matej Haspel (BYTTV, SV DJK Kolbermoor) gekommen war.

Maris Miethe (SC Barienrode) durfte sich gleichfalls mit 2:1 Siegen über den Einzug in die K.o.-Runde freuen. Dass der Auftakt gegen den höher eingeschätzten Friedrich Kühn von Burgsdorff (WTTV, Post SV Gütersloh) glatt in drei Sätzen (-0, -1, -6) verloren gegangen war, bildete keine Überraschung. Danach dann aber folgte ein schwer erkämpfter Sieg in fünf Sätzen (-8, 7, 10, -7, 10) gegen Ivo Quett (TTTV, Post SV Mühlhausen). Zum Abschluss der Gruppenphase war Maris in drei Sätzen (5, 9, 9) gegen Da-

Als Gruppenzweiter hatte sich Timo Shin (Hannover 96) für die K.o.-Runde qualifiziert, wo er nach der ersten Begegnung das Aus hinnehmen musste.



Felix Fuchs (ASC 46 Göttingen) war der einzige Spieler des TTVN-Sextetts, der nicht den Einzug in die K.o.-Runde geschafft hatte.

Bastian Meyer (l.) und Eunbin Ahn (r.) – SC Marklohe/ASC 46 Göttingen – scheiterten in vier Sätzen am Einzug in das Endspiel. Der Gewinn der Bronzemedaille ist aber dennoch ein schöner Erfolg.



Bastian Meyer und Eunbin Ahn – SC Marklohe/ASC 46 Göttingen – werden in der Satzpause von Landestrainer Richard Hoffmann gecoacht. Simone Hinz (l.), Ressortleiterin Öffentlichkeitsarbeit DTTB hält das Geschehen für den Live-Stream fest.

niel Schmidt (TTTB, WSG Königs Wusterhausen) siegreich. In der 1. K.o.-Runde schied Maris nach einer Niederlage in drei Sätzen (-5, -3, -9) gegen den späteren Drittplatzierten Kevin Fu (BYTTV, SV DJK Kolbermoor) vorzeitig aus.

Timo Shin (Hannover 96) konnte sich gleichfalls als Gruppenweiter erfolgreich in Szene setzen und in die Ko.-Runde einziehen. Zunächst gewann er in der Gruppenphase die erste Begegnung gegen Florian Hans (HETTV, SG 1910 Marbach) in drei Sätzen (6, 5, 11). Ein enges Match folgte dann gegen Samuel Kuhl, das der Hannoveraner nach einer 2:0-Führung am Ende in fünf Sätzen (8, 13, -6, -9, 6) für sich entscheiden konnte. Im entscheidenden Spiel um den Gruppensieg unterlag Timo in drei Sätzen (-8, -8, -4) gegen Ole Kaspers (RTTVR, 1. FSV Mainz 05). Im ersten Spiel der Hauptrunde kam dann das vorzeitige Aus gegen Ryan Jager (HETTV, Neuenheimer TTV 1955) in vier Sätzen (5, -4, -2, -8).

Einzigster Starter des TTVN-Sextetts, der nicht in die K.o.-Runde einziehen konnte, war **Felix Fuchs** (ASC 46 Göttingen), der nach drei Niederlagen über den 4. Platz in der Gruppe nicht hinausgekommen war. Nacheinander scheiterte er an Mahmoud El Haj Ibrahim (TTBW, VfL Herrenberg) in fünf Sätzen (-10, -4, 10, -4, -6), Noah Hersel (WTTV, 1. FC Köln) in vier Sätzen (-6, 8, -3, -4) und Phil Schweitzer (RTTVR, TuS Weiterfeld-Langenbach) in vier Sätzen (-8, 9, -5, -3).

Im **Jungen-Doppel** bildeten **Bastian Meyer/Eunbin Ahn** eine Paarung, die an Position 1 gesetzt war. Nach einem Freilos in der 1. Runde behaupteten sich beide im Achtelfinale mit einem Sieg in drei Sätzen (8, 5, 2) gegen Johannes Roth/Ole Brock (BYTTV, TSV 1860 Ansbach/WTTV, LTV Lippstadt). Auch die weitere Begegnung im Viertelfinale gegen Hoang Long Phan/Janne Richter (BETTV, Hertha BSC Berlin/TTTB, TTC FINOW Eberswalde) bereitete dem TTVN-Duo keinerlei Probleme, um nach einem Erfolg in vier Sätzen (6, -3, 0, 5) in das Halbfinale einzuziehen. Hier bekamen es beide mit Matej Haspel und Noah Hersel (BYTTV, SV DJK Kolbermoor/WTTV, 1. FC Köln) zu tun. Nach gewonnenen ersten Satz drehten die Gegner die Begegnung

und sicherten sich die drei folgenden Durchgänge (7, -5, -9, -2) zum Erfolg und schafften ihrerseits den Einzug in das Endspiel. Bastian Meyer und Eunbin Ahn hatten zwar den Einzug in das Finale verloren – dafür aber die Bronzemedaille gewonnen. Für Bastian war es nach Gold im Einzel die zweite Medaille. Ihre Gegner scheiterten im Endspiel nach fünf Sätzen -4, 11, -10, 12, 8) gegen Friedrich Kühn von Burgsdorff/Chris Andersen (WTTV, Post SV Gütersloh/DJK Germania Lenkerbeck).

Timo Shin/Felix Fuchs konnten sich in der ersten Runde gegen Tim Ecker und Dominik Kornelsen (HETTV, TSG Sulzbach1888/TV Eschersheim 1895) in drei Sätzen (-8, 6, 7, 9) behaupten, mussten dann aber bereits im Achtelfinale das Aus in vier Sätzen (-6, 11, 7, 5) ge-

gen Ivo Quett und Till Berbig (TTTV, Post SV Mühlhausen/USV Jena) hinnehmen.

Für **Alexander Uhing/Maris Miethe** bedeutete der erste Auftritt im Doppel zugleich der letzte. Das TTVN-Duo scheiterte in drei Sätzen (-6, -1, -9) gegen Tom Küllmer und Cedric Montimurro (HETTV, TSV 1897 Breitenbach/Tischtennisclub Elz).

Ein Aufgebot von acht Spielerinnen hatte der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) im **Mädchen-Einzel** ins Rennen geschickt. Für die an Corona erkrankte Sofie Boguslavska (Hannover 96) war kurzfristig Franka Beier (SV Grün-Weiß Mühlen) nachnominiert worden. In der Woche vor den Titelkämpfen war die Hannoveranerin erkrankt. 24 Stunden nach den Meisterschaften in Wiesbaden war Sofie wieder fit – da waren die Meisterschaften aber schon inzwischen Geschichte.

Maja Kloke (ASC 46 Göttingen) erwies sich aus dem Oktett als erfolgreichste Spielerin. Nach der zweitägigen Veranstaltung nahm sie den dritten Platz auf dem Siegerpodest ein. Erst im Halbfinale wurde die Göttingerin auf ihrem Siegeszug gestoppt, als sie nach drei Sätzen (-4, -9, -7) die Überlegenheit von Lorena Morsch (HETTV, TTC G. – W. Staffel 1953) anerkennen musste, die sich im Endspiel in fünf Sätzen gegen Sarah Peter (HETTV, TTC Salmünster 1950) durchsetzen konnte.

Zuvor hatte Maja im Viertelfinale mit demselben Satzergebnis (7, 3, 9) Magdalena



Maja Kloke (ASC 46 Göttingen) spoelte ein glänzendes Turnier und durfte sich am Ende über den Gewinn der Bronzemedaille zu Recht freuen.

Hübgen (STTB, TTC Wemmetsweiler) ausgeschaltet, die wie die im Achtelfinale in drei Sätzen (8, 7, 14) ausgeschaltete Eireen Kalaitzidou (WTTV, Borussia Düsseldorf) dem NK 2-Bundeskader angehört. Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass Maja Kloke auch in der 1. K.o.-Runde in drei Sätzen gegen Denisa Cotruta (HETTV, TTC RW 1921 Biebrich) gewonnen hatte.

Die Gruppenphase hatte Maja mit 3:0 Spielen als Gruppensiegerin beendet – musste dabei aber so manche sportliche Klippe überwinden. Sie behauptete sich zunächst gegen Emilia Schoor (BYTTV, FC Bayern München) in drei Sätzen (8, 10, 10), gewann anschließend in vier Sätzen (-9, 4, 12, 6) und im Spiel um den Gruppensieg in teilweise fünf Sätzen (-10, 10, -10, 5) gegen Luisa Düchting (WTTV, TTG Langerich), der späteren Drittplatzierten.

Faustyna Stefanska (MTV Engelbostel-Schulenburg) war neben Maja Kloke die zweite Spielerin im TTVN-Aufgebot, die als Siegerin die Gruppenphase abgeschlossen hatte: drei Spiele – drei Siege. Zum Auftakt siegte sie gegen Paulina Friebe (TTBW, TSV Korntal) in vier Sätzen (8, -8, 10, 7). Mit demselben Satzergebnis (7, -6, 2, 4) behauptete sie sich gegen Anna Walter (BYTTV, MTV 1881 Ingolstadt). Um den Gruppensieg war Faustyna in vier Sätzen (7, 3, -7, 2) gegen Magdalena Hübgen (STTB, TTC Wemmetsweiler) erfolgreich. Nach einem Freilos in der 1. K.o.-Runde scheiterte Faustyna im Achtel-



Faustyna Stefanska (MTV Engelbostel-Schulenburg) musste im Achtelfinale ihre weiteren Hoffnungen im Einzel begraben.

nale in drei Sätzen (-5, -7, -10) an Minh-Thao Nguyen (TTBW, TSV Schwabhausen).

Mit 2:1 Siegen hatte **Elisa Meyer** (Hannover 96) die Gruppenphase beendet. Zum Auftakt siegte sie in drei Sätzen (12, 7, 9) gegen Eva Xintian Gao (BYTTV, TSV 1921 Hofstetten) und scheiterte danach mit demselben Satzergebnis (-6, -5, -5) gegen die spätere Gruppensiegerin Laura Klimek (HETTV, TTC Salmünster). Mit dem Sieg im letzten Gruppenspiel gegen Rieke Schmidt in vier Sätzen (4, 5, -8, 7) war der zweite Platz in der Gruppe perfekt und der Einzug in die K.o.-Runde geschafft. Hier behauptete sie sich in der 1. Runde in einer engen Begegnung in fünf umkämpften Sätzen (-5, 6, -7, 10, 4) gegen Sophia Heck (WTTV, TTC

BW Brühl-Vochem). Endstation war allerdings bereits in der folgenden Runde im Achtelfinale gegen Lorena Morsch (HETTV, TTC G. – W. Staffel 1953), der Elisa in vier Sätzen (-3, 8, -6, -8) unterlegen war.

Auch **Fee Banse** (SV Emmerke), die für die verhinderte Amy Judge (Spvg. Oldendorf) nachnominiert war, konnte mit 2:1 Spielen nach der Gruppenphase das TTVN-Quartett vervollständigen, das den Einzug in die K.o.-Runde geschafft hatte. Sie startete mit einem Sieg in vier Sätzen (9, -9, 2, 13) gegen Cosima Müller (TTVB, WSG Königs Wusterhausen), um sich danach mit demselben Satzergebnis (-9, 6, 8, 10) gegen Angela Degueldre (WTTV, TTC Lövenich) zu behaupten. Die Entscheidung um den Gruppensieg fiel in der

letzten Begegnung. Hier scheiterte Fee in fünf umkämpften Sätzen (-3, 10, -10, 13, -8) gegen Theresa Faltermaier (BYTTV, TSV Schwabhausen). In der anschließenden K.o.-Runde kam für Fee Banse das schnelle Aus, als sie in der ersten Begegnung in drei Sätzen (-5, -10, -11) gegen Anna Ledwoch (BYTTV, TSV Schwabhausen) unterlag.

Laura Milos (MTV Engelbostel-Schulenburg) hatte sich vielleicht ein wenig mehr erhofft, als bereits in der Gruppenphase mit 1:2 Spielen und Rang drei das vorzeitige Aus hinnehmen zu müssen. Sie startete eigentlich recht zuversichtlich, denn die erste Begegnung gegen Ruoqi Wei (WTTV, TG Neuss) konnte sie in drei Sätzen (5, 10, 12) gewinnen, wengleich Durchgang zwei und drei erst in der Verlängerung entschieden wurden. Mit demselben Satz- aber umgekehrten Spielergebnis (-10, -8, -4) wurde die zweite Begegnung entschieden. Anna Gaiser (TTBW, TV Öschelbronn) hatte am Ende das bessere Ende für sich. Achtbar zog sich Laura im Spiel um den Gruppensieg aus der Affäre, das sie nach vier umkämpften Sätzen (10, -6 -9, -5) gegen die spätere Vizemeisterin und NK 2-Bundeskadermitglied Sarah Peter (HETTV, TTC Salmünster) verloren hatte.

Dasselbe Schicksal ereilte auch **Lisanne Tschimpke** (Hannover 96), die sich mit einer Bilanz von 1:2 Spielen nach der Gruppenphase und Rang drei aus dem Wettbewerb verabschieden musste. Der Auftakt bescherte ihr eine Niederlage

Laura Milos (MTV Engelbostel-Schulenburg) musste nach 1:2 Spielen bereits in der Gruppenphase das vorzeitige Aus hinnehmen. Sie hatte sicherlich auf mehr gehofft.



Für Lea Gottschlich war der Wettbewerb nach schlechterem Satzverhältnis bei 2:1 Spielen nach der Gruppenphase beendet.



Faustyna Stefanska (l.), an der Seite von Josephina Neumann (HETTV, TSV 1909 Langstadt), durfte sich mit ihrer Partnerin am Ende über die Vize-Meisterschaft im Doppel freuen.



Fee Banse (vorne) und Maja Kloke spielten ein gutes Turnier, mussten jedoch im Viertelfinale ihre weiteren Hoffnungen nach einer Niederlage in drei Sätzen begraben.

in drei Sätzen (-3, -1, -7) gegen Minh-Thao Nguyen (TTBW, SU Neckarsulm). Mit demselben Satzergebnis (-4, -5, -9) scheiterte sie in Durchgang zwei gegen Lorena Morsch (HETTV, TTC G. – W. Staffel 1953), der späteren neuen Meisterin. Mit dem Sieg in fünf Sätzen (-10, 9, 4, -8, 8) gegen Paula Weber (PTTV, TTC Bann) hatte Lisanne Tschimpke zumindest ein Erfolgserlebnis, mit dem sich die Hannoveranerin aus dem Wettbewerb verabschiedet hatte.

Für **Lea Gottschlich** (SV Emmerke) war die Gruppenphase äußerst unglücklich verlaufen, als sie trotz einer Bilanz von 2:1 Spielen nur den dritten Platz belegte. Drei Spielerinnen wiesen am Ende 2:1 Spiele auf, sodass das Satzverhältnis den Ausschlag geben musste über die Reihenfolge auf den Plätzen eins bis drei. Und hier verpasste Lea mit 6:5 Sätzen gegenüber den Zweitplatzierten Denisa Cotruta (8:6) und der Gruppensiegerin Anna Ledwoch (8:3) um lediglich zwei Sätze Rang zwei und damit den Sprung in die K.o.-Runde.

In drei Sätzen (3, 6, 5) hatte Lea Gottschlich gegen Vivienne Zimmermann (PTTV, TTV Otterstadt) zum Auftakt gewonnen. Es folgte nach einer spannenden Begegnung der Sieg gegen Denisa Cotruta (HETTV, TTC RW 1921 Biebrich) in fünf Sätzen (8, -5, 9, -7, 11). Das Spiel um den Gruppensieg verlor Lea in drei Sätzen (-9, -3, -7) gegen Anna Ledwoch (BYTTV, TSV Schwabhausen).

Franka Beier (SV Grün-Weiß Mühlen) erlitt am Ende der Gruppenphase dasselbe Schicksal wie Lea Gottschlich: Auf Grund des schlechtesten Satz-

verhältnisses im Konzert dreier Spielerinnen mit 1:2 Siegen landete sie mit 3:8 Sätzen gegenüber Lucy Dutkiewicz (5:7) als Drittplatzierte und Katja Weller (4:6) als Zweite nur auf dem vierten Platz. Gewonnen hatte die Gruppe die 13-jährige Schüler-Nationalspielerin Josephina Neumann (HETTV, TSV 1909 Langstadt) mit 3:0 Siegen und 9:0 Sätzen. Gegen sie verlor Franka das letzte Gruppenspiel in drei Sätzen (-3, -3, -0). Zum Auftakt gewann sie gegen Lucy Dutkiewicz (TTVSA, Alemania Riestedt) in fünf Sätzen (-4, 11, -6, 9, 7). Dazwischen lag die zweite Niederlage gegen Katja Weller (SÄTTV, SV Dresden-Mitte 1950) in drei Sätzen (-7, -5, -7).

Im **Mädchen-Doppel** spielte **Faustyna Stefanska** verbandsübergreifend an der Seite von **Josephina Neumann** (HETTV, TSV 1909 Langstadt). Die Trainer beider Landesverbände hatten bei dieser Zusammenstellung ein sehr glückli-

ches Händchen. Erst im Endspiel wurde die Erfolgsserie des Duos gestoppt, als beide sich gegen Koharu Itagaki und Theresa Faltermaier (BYTTV, TSV Bad Königshofen/TSV Schwabhausen) in vier Sätzen (-7, 8, -10, -11) äußerst unglücklich geschlagen geben mussten. Platz zwei auf dem Siegerpodest und der Gewinn der Silbermedaille sind für beide Spielerinnen aber dennoch ein schöner, so nicht erwarteter Erfolg, zumal die Paarung nicht gesetzt war.

Die Vizemeisterinnen hatten in der 1. Runde ein Freilos und siegten im folgenden Achtelfinale in drei Sätzen (4, 5, 6) gegen Luisa Düchting/Sophia Heck (WTTV, TTG Langenich/TTC BW Brühl-Vochem), um danach mit einem schwer erkämpften Sieg in fünf Sätzen (7, -9, 6, -6, 4) gegen Anna Gaiser/Paulina Friebe (TTBW, TV Öschelbronn/TSVKorntal) in das Halbfinale eingezogen zu sein. Hier schafften beide mit einem Sieg in vier Sätzen (-10, 6, 5, 12)

über die an Position zwei gesetzten Sarah Peter und Lorena Morsch (HETTV, TTC Salmünster/TTC G. – W. Staffel 1953) den Einzug in das Endspiel.

Ihnen am nächsten kamen bei den drei „echten“ TTVN-Paarungen **Maja Kloke/Fee Banse**, die bis in das Viertelfinale vordringen konnten, wo sie gegen die späteren Drittplatzierten Eireen Kalaitzidou und Magdalena Hüben (WTTV, Borussia Düsseldorf/STTB, TTC Wemmmetsweiler) in drei Sätzen (-3, -6, -6) den Kürzeren gezogen hatten. Nach einem Freilos in der 1. Runde folgte dann im Achtelfinale ein Sieg in vier Sätzen (8, -9, 7, 9) gegen Emilia Schorr/Anna Walter (BYTTV, FC Bayern München/MTV Ingolstadt), mit dem der Einzug in das Viertelfinale erkämpft wurde.

Ein schnelles Ende ereilte die beiden weiteren TTVN-Paarungen, die bereits in der ersten Runde das Aus hinnehmen mussten: **Elisa Meyer/Lisanne Tschimpke** verloren nach einer ausgeglichenen Begegnung in fünf Sätzen (10, -8, -8, 7, -8) gegen Angela Regueldre/Ruoqi Wei (WTTV, TTC Lövenich/TG Neuss). Dasselbe Schicksal ereilte **Laura Milos/Franka Beier**, die sich gleichfalls nach fünf engen Sätzen (-8, 9, 7, -9, -9) gegen Heidi Hildebrandt/Tanja Müller (TTTV, Post SV Mühlhausen/Alemania Riestedt) aus dem Wettbewerb verabschiedeten.

Nicht anders erging es **Lena Gottschlich** mit ihrer Partnerin **Rieke Schmidt** (TTSVSH, SV Boostedt). Beide mussten nach fünf Sätzen (-4, 6, -4, 11, -4) ihren Gegnerinnen Anna Gaiser/Paulina Friebe (TTBW, TV Öschelbronn/TSV Korntal)



Eunbin Ahn und Maja Kloke errangen mit dem Gewinn der Bronzemedaille im gemischten Doppel jeweils ihre zweite Medaille bei diesen Titelkämpfen.

den Einzug in das Achtelfinale überlassen.

Von den sieben TTVN-Paarungen im **Gemischten Doppel** erwiesen sich **Maja Kloke/Eunbin Ahn** als das erfolgreichste überhaupt. Nach einem spannenden Wettbewerb gewann das Duo die Bronzemedaille. Und die bedeutete für Beide das zweite Edelmetall: für Eunbin im Doppel an der Seite von Bastian Meyer und für Maja neben dem Einzel nun auch im gemischten Doppel. Am Einzug in das Endspiel wurden sie von Eiren Kalaitzidou und Friedrich Kühn von Burgsdorff (WTTB, Borussia Düsseldorf/Post SV Güterloh) in drei Sätzen (-10, -5, -3) gestoppt, die im Finale Koharu Itagaki/Matej Haspel (BYTTV, TSV Königshofen/SV DJK Kolbermoor) den Sieg in fünf Sätzen (-8, 8, 9, -8, -1) überlassen mussten. Mit einem Sieg in vier Sätzen (-5, 7, 6, 9) hatte die TTVN-Paarung recht sicher den Einzug in das Halbfinale nach dem Erfolg über Theresa Faltermaier/Kevin Fu (BYTTV, TSV Schwabhausen/SV DJK Kolbermoor) errungen.

Gestartet waren Maja und Eunbin nach einem Freilos in der 1. Runde zum Auftakt mit einem Sieg in vier Sätzen (9, -9, 3, 4) gegen Sophie Kriebbach und Julian Rehm (HETTV, TTF Oberzeusheim/Neuenhaimer TTV). Im Achtelfinale warteten Bao Chan Elisa Nguyen und Manuel Prohaska (TTVB, TTV Ett-



Ein Erinnerungsfoto von den Deutschen Meisterschaften Jugend 15: Faustyna Stefanska und Josephina Neumann (l.) nach der Siegerehrung im Mädchen-Doppel.

lingen/SC Staig) auf das TTVN-Duo, die sie nach drei Sätzen (6, 9, 7) ausgeschaltet und das Viertelfinale perfekt gemacht hatten.

Große Hoffnungen auf einen Medaillengewinn setzten die TTVN-Trainer auch auf die Paarung **Faustyna Stefanska/Bastian Meyer**. Die gehegten Hoffnungen erfüllten sich aber leider nicht. Spätestens im Viertelfinale war das Aus gekommen, als beide gegen Sarah Peter und Ryan Jager (HETTV, TTC Salmünster/Neuenhaimer TV 1955) nach drei Sätzen mit nur sechs Bällen Unterschied (-9, -9, -10) als Verlierer die Box verlassen hatten. Nach dem Freilos in der 1. Runde gelang

Faustyna und Bastian ein Auftaktsieg in drei Sätzen (6, 3, 9) gegen Denisa Cotruta und Cedric Montimurro (HETTV, TTC RW 1921 Biebrich/Tischtennisclub Elz), um danach in vier Sätzen gegen Luisa Düchting und Chris Andersen (WTTV, TTG Langerich/DJK Germania Lenkerbeck) zum Erfolg zu kommen.

Fee Banse/Timo Shin mussten nach dem Freilos bereits in der 2. Runde das Aus hinnehmen, als sich Sienna Stelling und Florian Hans (HETTV, TTC Salmünster/SG1910 Marbach) in drei Sätzen (-11, -4, -8) als zu hohe Hürde erwiesen.

Ebenso erging es **Laura Milos/Maris Miethe**, die nach dem Auftakterfolg in fünf Sät-

zen (6, -4, -4, 6, 6) gegen Eva Xintian Gao und André Thiebau (BYTTV, TV 1921 Hofstetten/TTC Langweid) in der folgenden 2. Runde in einem äußerst engen Match nach fünf Sätzen (7, -12, 10, -6, -7) gegen Laura Klimek und Tom Küllmer (HETTV, TTC Salmünster/TSV 1897 Breitenbach) ihre weiteren Hoffnungen begraben mussten.

Die übrigen zwei „echten“ TTVN-Paarungen sowie weitere zwei mit Partnern aus anderen Landesverbänden mussten allesamt bereits in der 1. Runde das Aus hinnehmen. Das betraf **Franka Beier/Alexander Uhing**, die gegen Paulina Friebe und Noa Ziegelmeier (TTBW, TSV Korntal/TTC Renchen) nach der Niederlage in vier Sätzen (-6, -9, 9, -5) ihre weiteren Hoffnungen begraben mussten. Ebenso erging es **Lena Gottschlich/Felix Fuchs**, die Fame El Haj Ibrahim und Jonathan Gaiser (TTBW, VfL Herrenberg/TV Öschelbronn) nach fünf äußerst engen Sätzen (15, 9, -10, -9, -9) mit gerade einmal zehn Bällen Mindestunterschied unterlagen.

Elisa Meyer spielte an der Seite von **Alexander Sahakiants** (WTTV, TV Refrath). Beide mussten eine Niederlage in zum Teil engen vier Sätzen (9, -5, -9, -8) hinnehmen. **Lisanne Tschimpke** musste zusammen mit **Tim Ecker** (HETTV, TSG Sulzbach 1888) die Überlegenheit von Lucia Behringer und Pascal Timke (TTBW, SU Neckarsulm/SV Böblingen) anerkennen, als beide in drei Sätzen (-3, -1, -3) chancenlos blieben, womit das Aus gekommen war.

Dieter Gömann



Bastian Meyer nach der Siegerehrung im Einzel ganz oben auf dem Siegerpodest.

Bastian Meyer krönt seine bisherige Laufbahn

15-jähriges Talent des SC Marklohe gewinnt die Deutsche Schülermeisterschaft

Bastian Meyer bei den Deutschen Tischtennis-Meisterschaften der Schüler gestern in Wiesbaden: Nach einem intensiven Wochenende grüßte der junge Mann am Ende von ganz oben auf dem Siegertreppchen des Einzelwettbewerbs und folgte damit nach gut 35 Jahren dem Stolzenauer Peter Franz als Titelträger eines Kreis-Nienburgers im Tischtennisport. Kleiner aber feiner Unterschied: „Basti“ ging bei der DM für den SC Marklohe an den Start, dem er seit drei Jahren angehört und sich dort mittlerweile zum Stammspieler des Oberligateams hervorgearbeitet hat. Franz gehörte bei seinem Titelgewinn der SG Hannover-Misburg an.

Auch wenn der 15-Jährige als Ranglistenführer des ältesten Jahrgangs 2007 und somit als einer der Topfavoriten der M15 in die zweitägige Veranstaltung ging, muss man mit dieser Bürde erst einmal umgehen können und fokussiert bleiben. Und genau diese Abgeklärtheit war letztendlich der Schlüssel zum Erfolg. Kurze Zeit nach dem Endspiel wurde „Basti“ live interviewt – auf der Internetplattform „Youtube“ wurde das Turnier gestreamt. Auf den Hinweis der Fragestellerin hin, dass er sicher nicht als impulsiver Spieler bekannt sei, sich aber quasi nach Außen überhaupt nicht über den Matchball gefreut hätte, entgegnete er souverän: „Ich freue mich sehr wohl, aber eher im Inneren. Ich hal-

te es wie mein großes Vorbild Jan-Ove Waldner, der am Tisch auch eher introvertiert zu Werke ging.“ Der Schwede entzauberte weiland mit seiner stoischen Ruhe in seiner Zeit sogar die übermächtigen Chinesen und wurde zweimal Weltmeister. Bemerkenswert war auch Meyers Antwort nach den anstehenden Feierlichkeiten: „Da ich vor einer Woche noch an Corona erkrankt war, wäre ein gutes Essen schön. Mehr sei derzeit nicht drin.“ Sehr bescheiden, der Berichterstatter tippte auf Schnitzel-Pommes.

Sieg dank kontrollierter Offensive

Auch Vater Heiner Meyer war ob des Lobes für seinen Filius. „Basti hat genau das gespielt,

was er kann, ist stets bei sich geblieben.“ Recht hat der Senior. Im Endspiel gegen den aufstrebenden Matej Haspel (TTC Bietigheim-Bissingen) blieb der Markloher der kontrollierten Offensive treu, eröffnete selten die Ballwechsel. Sein Gegenpart wurde hierdurch zu vermehrten „unforced errors“ gezwungen und wurde durch geschicktes Konterspiel immer wieder gut ausgeguckt. Zum Spielverlauf: Nach einem 9:11 zu Beginn und einem 3:7 im zweiten Satz brachte eben die beschriebene Abgeklärtheit die Wende. Im richtungsweisenden dritten Durchgang half beim Stand von 8:8 auch ein fieser Netzball, sodass am Ende ein 9:11, 11:9, 11:9 und 11:7 stand. Und wer genau hingeschaut hat, konnte nach dem letzten Punktgewinn

tatsächlich auch eine kleine Becker-Faust entdecken.

Zweite Medaille im Doppel

Bis zum Finale gab Meyer lediglich drei Sätze ab, hielt sich in der Vorrunde komplett schadlos. Im Achtelfinale gegen Pavel Sokolov aus dem Saarland ging es das einzige Mal über die volle Distanz, einem 1:2-Rückstand folgten mit 11:5 und 11:6 zwei klare Sätze. Das Halbfinale gegen Kevin Fu war ebenfalls kein Selbstgänger, es reichte aber ein 11:9, 6:11, 11:8 und 11:9. Im Mixed schied Meyer an der Seite von Faustyna Stefanska im Viertelfinale aus, während es im Doppel mit Eunbin Ahn (jeweils Tischtennisverband Niedersachsen) zum dritten Platz und somit zum zweiten Edelmetall reichte.

Noch einmal zum stolzen Vater, der in Anbetracht der Nichtberufung seines Sohnes für internationale Turniere und dem Umstand, dass der Endspielgegner mit einem eigenen Fitnesstrainer anreiste, mit der folgenden kernigen Analyse im Liveticker seines Stammvereins TTC Haßbergen aufwartete: „... vor allem ohne Personaltrainer und bereits absolvierten internationalen Turnieren, sondern nur mit Haßberger Landluft!“. Vielleicht hat ja auch der dortige Spargel ebenso wie das regelmäßige Training mit Dennis Lau und Co. in Marklohe einen wohlwollenden Einfluss auf die sportliche Entwicklung gehabt ...

Frank Neuenburg | Die Harke



Bastian Meyer überraschte bei den Deutschen Meisterschaften Jugend 15 in Wiesbaden mit dem Titelgewinn. Fotos (2): Rolf Schäfer | HETTV

Auf dem Weg zum Profi

Nach dem Sieg der Deutschen Schülermeisterschaft: Bastian Meyer im Interview

Er ist wahrlich keine Emotionsbombe, niemand, der jeden Punktgewinn lauthals abfeiert. Bastian Meyer siegt lieber still – heimlich dürfte künftig schwer werden. Nach dem Sieg bei den

Deutschen Schülermeisterschaften im Einzel rückt der 15-jährige Youngster aus Haßbergen in den Fokus der bundesweiten TT-Welt und künftig vielleicht sogar auch auf europäischer

Ebene. HARKE-Sportredakteur Philipp Keßler hat mit dem Talent des SC Marklohe gesprochen, blickt mit ihm auf die „Deutsche“ zurück, aber vor allem in die Zukunft.

Zunächst: Glückwunsch zum Titel, Bastian! Habt ihr den Sieg am Sonntag noch ein wenig gefeiert?
Danke! Eigentlich nicht mehr viel, wir haben eine Kleinigkeit

zu Hause gegessen. Ich habe mir dann ein paar Dinge im Stream angeschaut, wollte hören, was die Kommentatoren so über mich erzählt haben.

Im Liveinterview nach Deinem Sieg wurdest Du auf Deine eher nicht vorhandene Emotionalität angesprochen. Du sagtest so schön, dass Du Dich eher im Inneren freuen würdest.

Ja, das ist wirklich so. Als ich mit Tischtennis angefangen habe, da war ich nach Außen noch etwas enthusiastischer, aber das hat sich schnell gelegt. Ich finde es eher etwas komisch, wenn man sich für jeden Punkt abfeiert und deswegen mache ich das auch nicht.

Du wirkst eher als ruhiger und konzentrierter Macher. Man sieht Dich eher hadern, als freuen.

Besonders wenn es knapp wird und ein paar Dinge nicht so klappen, wie ich es mir vorstelle, dann trifft das durchaus zu, ja.

In Wiesbaden hast Du im Vorfeld bereits dem Favoritenkreis angehört – wie bist Du damit umgegangen? Hast Du mit dem Sieg gerechnet?

Der Titel war natürlich mein Ziel, darauf habe ich mich konzentriert und alles andere ausgeblendet.

Wie hast Du den Turnierverlauf wahrgenommen? War das Endspiel das schwerste Spiel für Dich?

Das engste Match war zwar im Achtelfinale, doch da bin ich zum ersten Mal an diesem Tag auf einen richtig guten Gegner getroffen – im Vorfeld gab es eher weniger echte Herausforderungen. Insgesamt stimmt es aber: Mein Finalgegner Matej Haspel war der stärkste Gegner.

Was war Deiner Meinung nach im Finale entscheidend?

Das Time-out von meinem Trainer Richard Hoffmann im zweiten Satz. Ich lag 1:6 hinten und Haspel ist jemand, der besonders dann gut spielt, wenn er richtig in Fahrt kommt. Da hat die Auszeit wirklich geholfen und ich konnte den Durchgang noch umbiegen. Sonst



Bastian Meyer erfüllte sich in Wiesbaden seinen größten Traum.

wäre es wohl sehr schwierig geworden.

Nach so einem Sieg zwingt sich die Frage auf: Wo soll Deine Reise hingehen? Was sind Deine Ziele?

Ich möchte Profi werden. Darauf setze ich alles. Durch den Titelgewinn darf ich voraussichtlich auch bei den Europameisterschaften im Sommer antreten – ich kann noch gar nicht einschätzen, wie gut die Konkurrenz dort ist, aber dabei zu sein und vielleicht vorn mitzuspielen, das wäre zunächst mein mittelfristiges Ziel.

Hast Du ein Tischtennis-Idol?

Mein Vorbild ist Jan-Ove Waldner aus Schweden, der Weltmeister- und Olympiasieger wurde. Er spielt – beispielsweise im Vergleich zu den Chinesen, die extrem athletisch auftreten – sehr locker, kreativ und es macht viel Spaß, im zuzuschauen.

Mit Deinem Sieg auf Bundesebene bist Du kreisintern in die Fußstapfen von Peter Franz aus Stolzenau getreten, der vor rund 35 Jahren die Deutsche Meisterschaft gewann. Durftest Du ihn bereits kennenlernen oder war Dir sein Name bislang eher unbekannt? Ihn getroffen oder gegen

ihn gespielt habe ich leider noch nie, aber ich habe schon einige Spiele von ihm gesehen. Vielleicht ergibt sich ein Treffen eines Tages.

Vor etwa drei Jahren bist Du von Deinem Heimatverein TTC Haßbergen zum SC Marklohe gewechselt. Das war folglich die richtige Entscheidung?

Ja, absolut. In Haßbergen habe ich in der Bezirksklasse gespielt und das war zu dem Zeitpunkt schon ganz gut. In Marklohe konnte ich dann in der Verbandsliga Erfahrung sammeln und bin jetzt in der Oberliga angekommen, auch wenn ich dort meistens nicht die Favoritenrolle inne habe. Das gefällt mir aber gut, das macht mir mehr Spaß, als den Druck des Gewinnens zu spüren. Vor allem die Zusammenarbeit mit Coach Dennis Lau ist super – er trainiert fast noch mehr als ich und ist immer sehr engagiert.

Deine diesjährige Bilanz in der Oberliga spricht für Dich: 14 Einsätze, 18:8 Sätze – das klingt aber nicht mehr nach einem Außenseiter.

Es ist definitiv besser als erwartet, damit bin ich sehr zufrieden.

Und auch im Doppel läuft es gut. An der Seite von Max Kulins kommst ihr auf eine Bilanz von 9:4.

Absolut! Vor allem treffen Max und ich oft auf Gegner, die viel besser sind als wir. Wir kommen gut miteinander klar.

Spielst Du generell lieber Einzel oder im Doppel?

Im Einzel sehe ich mich deutlich besser. Bislang waren die Doppel überhaupt nicht meine Stärke, auch in Wiesbaden hat sich das einmal mehr bewährt. Aber mit Max läuft es richtig gut.

Was ist Dir bei Deinem Schläger wichtig? Nach welchen Kriterien suchst Du Dir dein Holz aus?

Ich achte fast nur auf Tempo. Eine meiner Stärken ist das Ballgefühl, weswegen ich beim Schläger überhaupt nicht die Kontrolle berücksichtige. Schnelles Material ist mir wichtig mit einigermaßen hartem Belag.

Wie sieht bei Dir aktuell der Alltag aus?

Ich besuche ja seit rund ein- einhalb Jahren das Sportinternat in Hannover. Freitags fahre ich in die Heimat nach Haßbergen, montags geht es dann in der Regel wieder zurück. Dreimal wöchentlich steht Frühtraining an und die Unterrichtspläne orientieren sich am Training und nehmen Rücksicht auf Turniere.

Deine Schwester Veronica spielt mit den Markloher Frauen aktuell um den Aufstieg in die Oberliga. Spielt ihr noch regelmäßig gegeneinander?

Da ich ja innerhalb der Woche immer in Hannover bin, ist es seltener geworden. Nur am Wochenende beim Training in Marklohe spielen wir zwischendurch mal – früher haben wir sehr häufig gemeinsam an der Platte gestanden.

Wie bist Du eigentlich zum Tischtennis gekommen? Hast Du Dich auch mal in anderen Sportarten ausprobiert?

Mit vier oder fünf Jahren habe ich mit Fußball angefangen, erst mit neun bin ich durch meinen Vater und den Schulsport zum Tischtennis gekommen. Das empfand ich schwieriger und das hat mir daher mehr Spaß bereitet.

Philipp Keßler | Die Harke



Die Tischtennisfrauen von Hannover 96: Maria Panarina (v. l.), Maria Shiiba, Caroline Hajok, Madlin Heidelberg, Katerina Cechova und Trainerin Natalie Horak. Alle wechseln zur neuen Saison zum TTK Großburgwedel.

Foto: Uwe Serreck

Sie verlassen Hannover 96 und wechseln nach Großburgwedel

Finanzielle Gründe sind ausschlaggebend / Rückzug in die Regionalliga Nord?

Die Tischtennisfrauen von Hannover 96 können doch noch gewinnen. Nach zuletzt drei Unentschieden gab es einen 6:4-Heimsieg im Verfolgerduell gegen den SV Holzbüttgen, mit dem die Mannschaft von Trainerin Natalie Horak ihren zweiten Platz in der 3. Liga Nord hinter der verlustpunktlos führenden Reserve des Erstligisten TSV 1909 Langstadt festigte. Nach der Begegnung im Sportzentrum von Hannover 96 unweit der HDI Arena ließ Abteilungsleiter Hans Teile die Bombe platzen.

Das Team wechselt zur kommenden Saison geschlossen zum Nachbarn und Ligakonkurrenten TTK Großburgwedel – inklusive der Trainerin. „Für uns ist das ein riesengroßer Verlust“, bedauert Teile die Abgänge.

Den Ausschlag gaben finanzielle Gründe. Zwei der Spielerinnen verdienen sich neben dem

Studium ihren Lebensunterhalt mit Tischtennis. „Es sieht mittlerweile für die neue Saison wieder ganz gut bei uns aus, aber zum jetzigen Zeitpunkt kann ich keine verbindliche Zusage treffen“, zeigt Teile Verständnis für die Entscheidung seiner Spielerinnen, die zusammenbleiben wollten und deshalb das Angebot von TTK-Manager Michael Junker annahm. Der TTK kämpft aktuell noch gegen den Abstieg.

Nach dem Rückzug des Männerteams aus der 3. Liga vor zwei Jahren bedeutet der Wechsel der Frauen für die 96-Sparte vorerst den Abschied vom Leistungssport. Für Teile ist das jedoch kein Beinbruch, zumal er aufgrund der bevorstehenden Geburt seines zweiten Kindes ohnehin kürzertreten muss. „Ich kann nicht mehr jedes Wochenende in der Halle sein und werde mich nach meiner

jetzigen Planung verstärkt um unser Sponsoring kümmern. Da bin ich zeitlich unabhängiger“, betont Teile. Weil die Sparte im Nachwuchsbereich nach wie vor sehr gut aufgestellt ist, hofft er, dass mit der nötigen wirtschaftlichen Grundlage mittelfristig ein Neuaufbau gelingt, um wieder in die 3. Liga zurückzukehren.

Noch blieben nach dem Heimspiel gegen den SV Holzbüttgen bis zum Saisonabschluss am 3. April fünf Spiele. In denen werden die Spielerinnen wie gegen Holzbüttgen alles geben, um Platz zwei zu verteidigen. Nach den Doppeln hieß es durch Caroline Hajok/Maria Shiiba 1:1. Hajok ließ im ersten Einzel mit 11:9 im fünften Satz das wichtige 2:1 folgen. Nicht nur bei Hans Teile ging der Puls hoch: „Caro lag 3:8 zurück. Da dachte ich, wir spielen wieder 5:5“. Sie behielt die Nerven und gewann

damit schon das Schlüsselspiel, da die Gäste an Position drei und vier zwei Ersatzspielerinnen aus der sechstklassigen NRW-Liga aufboten. Maria Panarina und Madlin Heidelberg lösten die Pflichtaufgaben souverän und gaben bei ihren vier Siegen in den zwölf Sätzen insgesamt nur 48 Punkte ab. So war es zu verschmerzen, dass Shiiba zuvor zwei Matchbälle nicht verwandelte und 11:13 verlor. „Ihr klebt derzeit das Pech am Schläger“, sagte Teile.

Was er bedauert: Für die Siegerinnen war die Partie das letzte Heimspiel im 96-Trikot. Die Abschiedstour der Mannschaft beginnt nun beim ASC Göttingen mit weiteren vier Auswärtsspielen – unter anderem beim TTK Großburgwedel am 2. April. „Ich möchte die Mannschaft auf jeden Fall verabschieden. Aber wir werden“, verspricht Teile.

Uwe Serreck

Markloher Meisterschaftsroutine

Tischtennis-Verbandsliga: 8:0-Sieg gegen Hannover 96 III beschert den Oberliga-Aufstieg

Routiniert sind die Verbandsliga-Tischtennisspielerinnen des SC Marklohe zum Großteil noch nicht, aber Routine in Sachen Aufstieg haben sie definitiv schon. Am Sonnabend machten Veronica Meyer, Kira Steinke, Tamara Kagelmacher, Tassia Meier und Sophie Harder ihren vierten Klassenwechsel hintereinander perfekt: Ein glattes und schnelles 8:0 stand am Ende in der Lemker Sporthalle gegen die Drittvertretung von Hannover 96 zu Buche und somit die Verbandsliga-Meisterschaft. Unterstützung bekamen die von Dennis Lau trainierten jungen Damen in dieser coronabedingt verkürzten Saison von der ehemaligen japanischen Nationalspielerin Shiho Ono, die ihre Erfahrung auch für die kommende Oberliga-Saison einbringen wird. Mit Nele Puls stößt im Sommer, wie berichtet, noch mehr Routine zum jungen SCM-Team.

Nächster Aufstieg soll folgen

Der Sieg gegen die bereits abgestiegene Drittvertretung von Hannover 96 war im Vorfeld zu erwarten gewesen, doch die Freude und der Stolz über den erneuten Aufstieg war in den Gesichtern der Markloherinnen deutlich abzulesen. „Es ist schon toll, was wir hier jetzt über die Jahre aufgebaut haben. Mich freut vor allem, dass wir jetzt mal wieder einen Aufstieg richtig feiern können, nachdem die vergangenen beiden Serien coronabedingt abgebrochen wurden“, sagte Lau im HARKE-Gespräch. Für den Coach ist das Ende der Fahnenstange jedoch noch nicht erreicht: „Die Mädels haben noch viel mehr im Tank. Nele wird, wie Shiho, mit ihrer Erfahrung noch einmal für einen Qualitätsschub sorgen und unser Ziel heißt auch in der nächsten

Serie Aufstieg in die Regionaliga.“

Ziel ist die 3. Bundesliga

Gegen 96 gaben die Markloherinnen insgesamt nur drei Sätze ab und fegten die Landeshauptstädterinnen nach nur anderthalb Stunden regelrecht von den Tischen und aus der Lemker Halle. Lau: „So einfach wird es in der Oberliga natürlich nicht mehr.“ Dass es am Ende auf die Erfolge in der Vorwoche gegen den SV GW Stöckse (8:3) und Hannover ankam, war der coronabedingten Umstellung im Winter auf die Einfachrunde geschuldet. „Wir hätten auch diese Saison gerne auf die Verkürzung verzichtet. Jetzt war es doch ein bisschen knapp, aber ich denke, wir hätten uns in der Rückrunde einen Vorsprung herausgespielt.“ Letztlich war es dem Coach jedoch egal: „Die Mädels haben sich

das verdient und jetzt können wir das erst einmal genießen, bevor wir uns auf unsere nächsten Ziele vorbereiten.“

Langfristig soll es für die Markloherinnen, laut Lau, in die 3. Bundesliga gehen, doch in der kommenden Saison können sich die Tischtennis-Fans im Kreis Nienburg erst einmal auf zwei SCM-Teams in der Oberliga freuen, die beide den Aufstieg anvisieren – denn auch die Herren streben weiter die Regionaliga an.

Helge Nußbaum | Die Harke

SC Marklohe – Hannover 96 III 8:0.

Ono/Steinke – J. Reinelt/M. Reinelt 11:3, 11:4, 11:2; Kagelmacher/Harder – Hinrichs/Poller 13:11, 10:12, 11:4, 10:12, 11:6; Ono – J. Reinelt 11:1, 11:4, 11:6; Meier – Hinrichs 11:7, 11:3, 11:3; Meyer – M. Reinelt 11:4, 11:1, 11:2; Steinke – Poller 11:5, 5:11, 15:13, 11:5; Ono – Hinrichs 11:2, 11:2, 11:1; Meier – J. Reinelt 11:9, 11:3, 11:6.



Das ist das erfolgreiche Team des SC Marklohe, dass in der kommenden Saison in der Oberliga aufschlagen wird: Shiho Ono (v. l.) Veronica Meyer, Kira Steinke, Tamara Kagelmacher, Tassia Meier, Sophie Harder und Trainer Dennis Lau.

Foto: Helge Nußbaum



Beeindruckenden Sport bot die Jugend U25 bei den Deutschen Meisterschaften in Hannover.



Hannes Ruderich (TuS Wettbergen) war mit 13 Jahren der jüngste Teilnehmer.

Deutsche Tischtennis-Elite des Behindertensports in Hannover

Der TKH und BSN richten die Deutschen Jugendmeisterschaften (U25) aus

Tischtennis der Spitzenklasse fand am Samstag, 26. März, in Hannover in der IGS Kronsberg statt. Dort wurden die Deutschen Meister der Jugend im Behindertensport ausgespielt. Wie bei jeglichen Turnieren im Para-Tischtennis stellte die in Unterteilung in unterschiedliche Wettkampfklassen (WK) ein Mindestmaß an Vergleichbarkeit der sportlichen Leistungen her. Relevant für diese Einteilung ist die (körperliche) Einschränkung für den Tischtennisport.

Gemeinsam stellten der Behinderten-Sportverband Niedersachsen e.V. (BSN) und der Turn-Klubb zu Hannover (TKH) diese ursprünglich für März 2020 (Absage wegen Corona) geplante Meisterschaft auf die Beine.

Der TKH Hannover als Veranstalter hatte sich bereits 2019 beworben und den Zuschlag für die DM vor zwei Jahren bekommen. „Wir wurden davon inspiriert, dass bei uns mittlerweile vier Rollstuhlfahrer spielen“, erzählt Spartenleiter Bernd Grote.

Obwohl zwölf angemeldete Spieler*innen noch kurzfristig krankheitsbedingt absagen mussten, fanden 61 Teilnehmende den Weg in die bestens ausgestattete Halle der IGS Kronsberg.

Für den BSN gingen Nikolas Ising (SV Harderberg) und Hannes Ruderich (TuS Wettbergen) an den Start. Ising, der aufgrund einer Fehlbildung der Nicht-Schlaghand in der WK 10 aufschlägt, erwischte eine schwere Gruppe. Dabei nahm er durch kluges Blockspiel dem späteren Vize-Meister Jan Reinig (Hessen) einen Satz ab und hielt auch gegen Dominik Rehn gut mit. Im abschließenden Gruppenspiel bewies Ising gegen den Hessen Kertscher sowohl seine Klasse als auch Nervenstärke, als er im Entscheidungssatz einen 7:10-Rückstand noch umbog. Leider reichte das nicht mehr für das Weiterkommen in die nächste Runde. Dennoch zeigte sich auch Felix Burk, der Ising und Ruderich als TTVN-Trainer während des gesamten Turniers betreute, zufrieden mit der Leistung.

Ruderich war aufgrund einer spastischen Spinalparese in WK 8 klassifiziert.

Ein Nichtbehinderter muss sich das so vorstellen, als wären die Unterschenkel mit einem 40 bis 50 Zentimeter langen Seil verbunden. „Diesen Nachteil muss man durch Taktik und Aufschlag-Rückschlagspiel wettmachen“, erklärt Trainer Felix Burk. Der Wettbergeneener bewies bei seiner zweiten



Der hannoversche SPD-Bundestagsabgeordnete Adis Ahmetovic hatte zum Schläger gegriffen.

DJM-Teilnahme, dass mit ihm nicht erst in Zukunft zu rechnen ist: Gegen seine beiden Gruppengegner, die jeweils über 200 TTR-Punkte mehr aufwiesen als der 13-Jährige, zeigte Ruderich sowohl technisch als auch besonders taktisch – als einer der Jüngsten im gesamten Teilnehmerfeld – beeindruckende Leistungen. Er gewann beide Spiele mit 3:1 und zog vollkommen verdient ins Viertelfinale ein. Auch dort erspielte er sich gegen Oleg Salzmann (Baden-Württemberg) seine Chancen. Letztlich musste er seinem Kontrahenten nach einem 7:11 im Entscheidungssatz jedoch den Vortritt zu den Medaillenträgern lassen.

Im Doppel unterlagen die

beiden Niedersachsen den starken Hessen Kertscher und Helfrich im Viertelfinale.

Im Gesamtableau stach am Ende der hessische Landesverband mit sechs Titeln hervor.

Als Schirmherr des Turniers trat der hannoversche SPD-Bundestagsabgeordnete Adis Ahmetovic auf. Vor Beginn der Finalspiele wendete er sich an die Aktiven und versprach: „Wir müssen mehr tun, um solche tollen Veranstaltungen zu unterstützen und mehr für Paratennis tun. Ich werde mich bei meiner Ministerin einsetzen.“

Am Abend rundete die Abschlussveranstaltung in der Halle des TKH mit Büfett, Siegerehrung und Auftritt der TKH-Gruppe „Hips ‘n Wheels“ die Jugendmeisterschaften hervorragend ab. Auch der DBS-Abteilungsvorsitzende fand lobende Worte für die Ausrichter des TKH um Hannes Lotte, Sandy Stoll und die TKH-Tischtennisabteilung, die besonders durch Bernd Grote und Norbert Schramm zum Gelingen der Veranstaltung beitrug. Auch an die BSN-Vertreter Maurizio Valgolio und Landesfachwart Johannes Urban gerichtet sagte Bröckes: „Wir kommen gerne wieder nach Hannover.“

Johannes Urban | Uwe Serreck

Im Fokus: Steuerrecht und Gemeinnützigkeit beachten

Ralf Kellner beleuchtet ausgewählte Beispiele der Rechtsprechung für die Vereinsarbeit

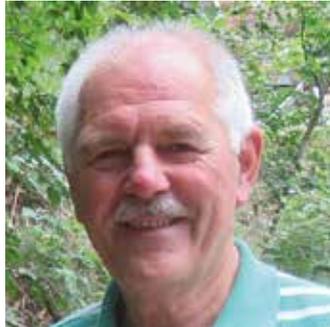
BFH-Rechtsprechung zur Zweckbindung einer Spende und fehlerhaft verwendeten Spendenformularen (Fundstelle: Bundesfinanzhof BFH, Urteil vom 16.03.2021, Az X R 37/19

Was war passiert?

Es ging um eine Spende an einen gemeinnützigen Verein, dem mit der Spende auferlegt worden war, diese Unterstützung für ganz bestimmte Aufwendungen zu verwenden. Der Spender hatte das Geld bar dem Verein übergeben, es wurde jedoch eine fehlerhafte Spendenquittung ausgestellt, indem eine Sachspende bescheinigt wurde.

Darf eine Spende mit einer Zweckbindung versehen werden?

Der BFH hat dies bejaht, im Ergebnis liegen die Voraussetzungen des § 10b EStG vor und der Verein durfte die Spendenbescheinigung ausstellen. Dazu führt der BFH aus, dass auch ein sehr eng definierter Verwendungszweck grundsätzlich nicht schädlich ist für den Spendenabzug beim Geber, die ge-



Ralf Kellner

setzlichen Voraussetzungen des § 10 b EStG stehen dem nicht entgegen. Voraussetzung ist lediglich, dass der Empfänger (Verein) eine steuerbegünstigte Organisation ist und die Spende tatsächlich für steuerbegünstigte Vereinszwecke verwendet wird. Diese Verwendung ist auch mit Zweckbindung der Spende durchaus möglich.

Unentgeltlichkeit der Spende noch gegeben?

Entscheidend für die Berücksichtigung der Spende ist der Grundsatz der Unentgeltlichkeit, es darf also keine Erwartung von Vorteilen jedweder Art oder gar Gegenleistungen

mit der Hingabe der Spende verbunden sein. Somit ist vorgegeben, dass die Spende an sich nur zur Förderung der Satzungszwecke verwendet werden darf. Die Erwartung einer Gegenleistung durch den Spendenempfänger an den Spender schließt einen Spendenabzug definitiv aus.

Nach Ansicht des BFH kann es bei Verwendungsbindungen schon dazu kommen, dass die Unentgeltlichkeit zu verneinen ist, aber allein aus dieser Zweckbindung der Spende ergibt sich dies noch nicht. Für die Annahme einer Entgeltlichkeit müssen nach Meinung des BFH weitere Gründe dazu kommen.

Quittierung des Geldbetrages als Sachspende?

Nach Ansicht des BFH handelt es sich bei Geldspenden eindeutig nicht um Sachzuwendungen. Die fehlerhafte Ausstellung der Spendenquittung als Sachspende führt aber nach BFH nicht zum Ausschluss des Spendenabzuges. Da die Spendenquittung im übrigen als Sachspende nach amtlich vorgeschriebenem Muster aus-

gestellt worden war und somit alle erforderlichen Angaben enthielt (Höhe des Betrages, Verwendungszweck, steuerbegünstigter Status des Vereins sowie Zeitpunkt der Hingabe).

Was ist für den Vorstand zu beachten?

Der Vorstand nach § 26 BGB nimmt die Spenden entgegen und ist damit dafür verantwortlich, dass die rechtlichen Voraussetzungen für die Entgegennahme von Spenden auch tatsächlich vorliegen. Lügen diese nämlich nicht vor, muss die Entgegennahme evtl. Spenden abgelehnt werden, da er ansonsten das Haftungsrisiko nach § 10b Abs. 4 Satz 2 EStG trägt und die Gemeinnützigkeit des Vereins gefährdet.

Wird im Fall einer zweckgebundenen Spende diese anderweitig verwendet als vom Geber vorgegeben, hat der Spender evtl. einen Rückzahlungsanspruch (Zivilrecht, vgl. § 812 BGB).

Bezug/Quelle: Ausgewählte Rechtsprechung für die Vereinsarbeit, Verlag Vereins- und Vorstandspraxis, Inh. Stefan Wagner, Dresden

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

APRIL

- 11.04.:** Karl Kamps, Ex-Landestrainer TTVN, Gründungs- und Ehrenmitglied Verband Deutscher Tischtennis-Trainer (VDTT), stellvertretender TT-BL-Aufsichtsratsvorsitzender
- 11.04.:** Thomas Eule, Ex-Beisitzer Ausschuss für Jugendsport TTVN
- 11.04.:** Oliver Morthorst, 1. Vorsitzender KV Vechta
- 14.04.:** Udo Sialino, Referent für Vereinsservice TTVN
- 16.04.:** Marco Schubert, Ex-Kreisvorsitzender KV Peine
- 18.04.:** Richard Hoffmann, TTVN-Landestrainer
- 20.04.:** Heiko de Riese, Ex-Kreisvorsitzender KV Leer
- 21.04.:** Achim Krämer, Ex-Landestrainer TTVN
- 21.04.:** Friedrich Mevert, Ex-Hauptgeschäftsführer LSB Niedersachsen
- 24.04.:** Jochen Dinglinger, Ressortleiter Erwachsenensport TTVN, Mitglied Hauptausschuss TTVN, stellv. Vorsitzender BV Braunschweig, Vorsitzender Regionsverband Braunschweig
- 24.04.:** Wolfgang Schmitz, 1. Vorsitzender KV Celle
- 24.04.:** Mark Worthmann, 1. Vorsitzender KV Harburg-Land
- 24.04.:** Katrin Pech, Referentin im Trainingsaus- und Fortbildungsteam TTVN

26.04.: Bernd Lüssing, Ressortleiter Schulsport TTVN

28.04.: Dieter Jopp, 1. Vorsitzender RV Hannover

29.04.: Sabine Böttcher, Ex-Landestrainerin TTVN, Gründungsmitglied Verband Deutscher Tischtennis-Trainer (VDTT)

MAI

- 01.05.:** Jens Lübberstedt, Beauftragter für Punktspielrangliste BV Lüneburg
- 02.05.:** Günter Donath, Ehrenvorsitzender SV Wolfsburg
- 02.05.:** Günter Kernein, Revisor TTVN, Ex-Kreisvorsitzender KV Nienburg
- 04.05.:** Annette Mausolf, Ex-Honorartrainerin Stützpunkt Osnabrück TTVN
- 07.05.:** Michael Bannehr, Vizepräsident Leistungssport TTVN, Geschäftsführer Bundesliga Damen MTV Tostedt, Ex-Sprecher 2. Damen-Bundesliga im Leistungssport DTTB
- 07.05.:** Heinz W. Löwer, Geschäftsführer TTVN
- 08.05.:** Jonny Brockmann, Ex-Ressortleiter Schiedsrichterwesen TTVN
- 10.05.:** René Rammenstein, Mitarbeiter Sport und Kommunikation Geschäftsstelle TTVN
- 11.05.:** Uwe Winkler, Ausschussmitglied Schulsport TTVN
- 14.05.:** Herbert Pleus, Ausschussmitglied Schulsport TTVN

Fünf ehemalige Niedersachsen in den Top 300 der Weltrangliste

Dimitrij Ovtcharov, Ruwen Filus, Tobis Hippler, Cedric Meissner und Nils Homeier sind das Ergebnis der Leistungsschulung im Tischtennis-Verband Niedersachsen

Aus der Breite erwächst die Spitze. Dieser Satz hat seit eh und je Bestand, wenn die Rede auf Spitzensportler in den verschiedenen Sportarten kommt. So verhält es sich auch im Tischtennis – und hier in ganz besonderer Weise im Tischtennis-Verband Niedersachsen. Die Leistungssportschulung im Nachwuchsbereich war schon immer neben dem Breitensport ein besonderes Anliegen des TTVN-Präsidiums im Allgemeinen und der Landestrainerinnen und -trainer im Besonderen.

Was sich hierbei auf nationaler beziehungsweise internationaler Ebene widerspiegelt, ist an der ITTF-Weltrangliste für den Monat Februar abzulesen: In der für den Monat Februar herausgegebenen Notierung befinden sich fünf ehemalige Niedersachsen unter den Top 300, die allesamt als Schüler und Jugendliche über den Landeskader hinaus – und die drei jüngsten im LOTTO-Sportinternat und in Verbindung mit dem Humboldt-Gymnasium, „Leistungsschule des Sports“, ihren Weg gemacht haben.

Die Rede ist von Dimitrij Ovtcharov (Fakel Gazprom Orenburg, Russland), Ruwen Filus (TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell) sowie dem jüngeren Trio mit Tobias Hippler (1. FC Köln), Cedric Meissner (TTC OE Bad Homburg) und Nils Homeier (TTC Zugbrücke Grensau). Von Niedersachsen in die große weite (Tischtennis-)Welt. So kann das Anfang der 1990er Jahre gelegte Fundament, mit dem der TTVN beziehungsweise die jeweiligen Vereine auf dem Leistungssektor zu „wuchern“ wussten, bezeichnet werden, ehe durch den Wechsel in andere Landesverbände des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) – und im Fall von Dimitrij Ovtcharov zum russischen Spitzenclub Fakel Gazprom Orenburg – und ins Ausland, die Lichter der Herren-Herrlichkeit in Niedersachsen erlo-



Dimitrij Ovtcharov kam als Vierjähriger mit seiner Familie 1992 aus der Ukraine nach Deutschland, wo die Familie in Hameln-Tündern sesshaft wurde. Er sollte neben Ruwen Filus zum TTVN-Duo werden, das seinen Weg in die Weltspitze gehen sollte.

Foto: Privates Facebook | Dimitrij Ovtcharov (Archiv)

schen.

Dimitrij Ovtcharov, der bereits die Nummer eins der ITTF-Weltrangliste war und derzeit beim russischen Top-Club und Champions-League-Gewinner Fakel Gazprom Orenburg unter Vertrag steht und sich in der jüngsten Weltrangliste vom neunten auf den sechsten Platz verbessert hat, spielte nach der Übersiedlung seiner Familie aus der Ukraine während seiner Schüler- und Jugendzeit beim TSV Schwalbe Tündern. Hier spielte er seit der Niedersachsenliga Jungen zusammen mit Ruwen Filus, der nach seinen Anfängen beim TSV Niedernwöhren zu den Schwalben gewechselt war – und das bis zu jenem Zeitpunkt als Tündern in die 1. Bundesliga aufgestiegen war.

Ruwen Filus hatte nach dem Abitur in Stadthagen auf die

Karte „Tischtennis-Profi“ gesetzt und hatte spätestens mit 19 Jahren seinen ersten Profi-Vertrag beim Bundesligisten TTV Gönnern unterschrieben. In der März-Ausgabe des „ttm“ ist ein längeres Interview über ihn nachzulesen. In der neuesten ITTF-Weltrangliste verbesserte sich der gebürtige Niedernwöhrener um vier Plätze auf Rang 30. Der dreifache Familienvater lebt in Florstadt und spielt inzwischen in der neunten Saison beim Bundesligisten TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell.

Ovtcharov und Filus wurden zu ihrer Schüler- und Jugendzeit bei den Landestrainern Sabine Bötcher und Frank Schönemeier ausgebildet, ehe der gemeinsame Weg beim TSV Schwalbe Tündern im Jahre 2005 zu Ende gegangen war, als Ovtcharov mit den Schwal-

ben in die 1. Liga aufgestiegen war und Filus zum Zweitligisten TTS Borsum wechselte.

Etwas anders verlief der sportliche Weg des hoffnungsvollen Trios, das beim einstigen Zweitligisten TuS Celle 92 für Furore gesorgt hatte: Tobias Hippler, Cedric Meissner und Nils Homeier waren von Anbeginn niedersächsische Gewächse und spielten in ihrer Hochzeit bis zum Ende der Saison 2019/2020 für die Herzogstädter, als aus finanziellen Gründen der freiwillige Rückzug in die Regionalliga erfolgte. Von großem Vorteil sollte sich das Engagement von TuS-Manager Dieter Lorenz erweisen, in Landestrainer Frank Schönemeier einen Coach zu verpflichten, der unter der Woche mit diesen drei Jugendlichen im Landeskader in Hannover gearbeitet hat. Die Wettkampferfahrun-

gen einerseits, und die Trainingsmaßnahmen andererseits ergänzten sich gegenseitig und bedeuteten ein großes Erfolgsrezept.

Die sportliche Entwicklung dieser drei Spieler blieb den Vereinen in anderen Landesverbänden nicht verborgen. „Als Ceddi (Cedric Meissner, d. Red.) vom Zweitligisten 1. FSV Mainz 05 umworben wurde, bekam ich große Bauchschmerzen. Die Gehaltsvorstellungen sprengten für meine übrigen Spieler komplett den finanziellen Rahmen, und wir mussten uns schweren Herzens trennen“, so Lorenz. Über Mainz 05 ist Cedric Meissner nun beim Erstligisten TTC OE Bad Homburg unter Vertrag. Für Tobias Hippler führte der Weg zum Zweitligisten 1. FC Köln, der sich anschickt, in die Bundesliga aufzusteigen. Dort ist Nils Homeier bereits mit dem TTC Zugbrücke Grenau.

Mit einem speziellen Blick auf den TuS Celle 92 ist festzuhalten, dass hier die große Chance verpasst – besser gesagt, verspielt wurde, in naher Zukunft die 1. Bundesliga ins Visier zu nehmen. Mit Hippler, Meissner und Homeier war ein entwicklungsfähiges Trio vorhanden und ebenso mit dem bisherigen Landestrainer Frank Schönemeier, Dipl. Trainer und A-Lizenzinhaber, ein exzellenter Coach gegeben. Es fehlten einzig potenzielle Sponsoren aus der Wirtschaft vor Ort oder aus dem weiteren Umfeld, um



Ruwen Filus ist neben Dimitrij Ovtcharov im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) ausgebildet worden. Nach den Anfängen als Sechsjähriger beim TuS Niedernwöhren, Kreisverband Schaumburg, ist der heute 33-Jährige Nationalspieler eine feste Größe beim Bundesligisten TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell. Foto: BeLa Sportfoto

die finanzielle Basis zu schaffen, dass die Mannschaft so verstärkt werden konnte, den Aufstieg kurzfristig in die 1. Bundesliga zu realisieren.

Dieter Gömann

Nach der Darstellung der derzeitigen Situation von fünf ehemaligen TTVN-Aktiven auf internationaler Bühne – sprich ITTF-Weltrangliste – soll an dieser Stelle die Presseinformation von Manfred Schillings, zustän-

dig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) den Leserinnen und Lesern nicht vorenthalten werden.

Dimitrij Ovtcharov die Nummer sechs der Welt / Timo Boll jetzt auf Platz acht

Bewegung wie schon lange nicht mehr gibt es jetzt in der jüngsten ITTF-Weltrangliste, in der auch deutsche Asse von den

Verschiebungen profitieren – darunter die Top-Ten-Spieler Dimitrij Ovtcharov (Fakel Gazprom Orenburg, Russland) und Timo Boll (Borussia Düsseldorf). Der Olympiadritte Ovtcharov machte drei Plätze gut und ist nun die Nummer sechs auf dem Globus, Rekordeuropameister Boll rückt um zwei Plätze auf Position acht vor.

Neubewertung alter Punkte sorgt für Verschiebungen

Zurückzuführen sind die nicht unerheblichen Veränderungen auf einer am gestrigen Samstag vom ITTF-Präsidium beschlossenen Neubewertung jener Weltranglistenpunkte, die bereits mehr als ein Jahr zurückliegen, durch die Pandemie aber noch weiterhin in das Ranking einfließen. Statt wie bisher mit 50, werden die alten Wertungspunkte ab sofort nur noch mit 20 Prozent angerechnet.

Qiu nun vor Duda / Ort klopft an die Tür zu den Top 100

Bei den DTTB-Herren schiebt sich neben Boll und Ovtcharov als dritter Top-20-Spieler Europe-Top-16-Gewinner Patrick Franziska (Saarbrücken) von Position 17 auf 14 vor. Abwehrass Ruwen Filus (Fulda-Maberzell) machte vier Plätze gut

Tobias Hippler zählte bis 2020 zum hoffnungsvollen Zweitligisten TuS Celle 92, ehe aus finanziellen Gründen die Bundesliga-Lichter ausgingen und er zum Ligarivalen 1. FC Köln gewechselt ist.

Foto: Dieter Gömann



und ist nun die Nummer 30 der Welt. Fünftbester Deutscher ist Dang Qiu (Düsseldorf), der sechs Plätze übersprang. Als 42. des Rankings wird das Penholder-Ass jetzt unmittelbar vor dem um zwei Positionen zurückgefallenen Bergneustädter Benedikt Duda geführt. Den gewaltigsten Sprung bei den deutschen Herren machte allerdings WTT-Contender-Finalist Kilian Ort. Der Bad Königshofener rückte von 147 auf 103 vor und steht dicht vor dem Einzug unter die Top 100. Fanbo Meng (Fulda-Maberzell) ist jetzt die Nummer 203 und darf sich über eine Verbesserung von 19 Rängen freuen.

Nina Mittelham und Shan Xiaona rücken unter die Top 30

Ausschließlich Bewegungen nach vorn gab es bei den deutschen Damen. Die Welttranglisten-18. Petrissa Solja (Langstadt) sowie die auf Position 21 notierte Abwehrkünstlerin Han Ying (Tarnobrzeg, Polen) kletterten jeweils um eine Position nach oben. Ewas größere Sprünge machten zwei Berlinerinnen: Europe-Top-16-Gewinnerin Nina Mittelham rückte von 33 auf



Für Cedric Meissner führte nach dem Fortgang vom TuS Celle 92 der Weg zum Zweitligisten 1. FSV Mainz 05. Und von dort ging es zum Erstligisten TTC OE Bad Homburg. Foto: Dieter Gömann

Position 26 in der Welt vor, Shan Xiaona machte acht Plätze gut und wird unmittelbar hinter Mittelham auf 27 gelistet. Langsam aber sicher darf Sabine Winter mit den Top 50 liebäugeln. Die Schwabhauserin kletterte von Position 87 auf 66. Auch Yuan Wan (Kolbermoor, jetzt 150) und die

Langstädterin Chantal Mantz (jetzt 171) zählten mit einer Verbesserung von sechs beziehungsweise elf Plätzen zu den Profiteuren der Neubewertung. Außerdem erwähnenswert: Einen gewaltigen Satz mit 251 übersprungenen Plätzen machte die 15-jährige U15- und U21-Europameisterin Annett Kaufmann. Die Böblingerin ist jetzt die Nummer 419 im ITTF-Ranking.

Sun Yingsha die Nummer 1 der Welt / Möregardh unter den Top 20

Führend bleibt in der Welttrangliste China. Bei den Herren nimmt Weltmeister Fan Zhendong vor Olympiasieger Ma Long den Platz an der Sonne ein. Bei den Damen verdrängte Sun Yingsha Olympiasiegerin Chen Meng von Platz eins. Schwedens WM-Zweiter Truls Möregardh taucht erstmals unter den Top 20 auf und ist durch einen Sprung um 13 Plätze nun die Nummer 18 der Welt.

Manfred Schillings

Weltrangliste 5/2022, 1. Februar (veröffentlicht am 30. Januar)

Herren-Einzel

Die Top 10

- 1 (1) Fan Zhendong (CHN)
- 2 (2) Ma Long (CHN)
- 3 (4) Hugo Calderano (BRA)
- 4 (5) Tomokazu Harimoto (JPN)
- 5 (8) Liang Jingkun (CHN)
- 6 (9) Dimitrij Ovtcharov (Orenburg, Russland)
- 7 (6) Lin Yun-Ju (TPE)

- 8 (10) Timo Boll (Düsseldorf)
- 9 (3) Xu Xin (CHN)
- 10 (7) Lin Gaoyuan (CHN)

Die Platzierungen der übrigen Deutschen unter den Top 100:

- 14 (17) Patrick Franziska (Saarbrücken),
- 30 (34) Ruwen Filus (Fulda), 42 (48) Dang Qiu (Düsseldorf), 43 (41) Benedikt Duda (Bergneustadt), 95 (96) Ricardo Walther (Grünwettersbach)

Die weiteren Platzierungen der Deutschen unter den Top 300:

- 103 (147) Kilian Ort (Bad Königshofen), 134 (137) Steffen Mengel (Mühlhausen), 139 (128) Bastian Steger (Bad Königshofen), 203 (222) Fanbo Meng (Fulda), 222 (226) Tobias Hippler (Köln), 237 (239) Cedric Meissner (Bad Homburg), 270 (268) Nils Hohmeier (Grenzau)

Damen-Einzel

Die Top 10

- 1 (2) Sun Yingsha (CHN)
- 2 (1) Chen Meng (CHN)
- 3 (3) Mima Ito (JPN)
- 4 (4) Wang Manyu (CHN)
- 5 (5) Wang Yidi (CHN)
- 6 (16) Hina Hayata (JPN)
- 7 (12) Doo Hoi Kem (HKG)
- 8 (7) Kasumi Ishikawa (JPN)
- 9 (9) Feng Tianwei (SGP)
- 10 (15) Jeon Jihee (KOR)

Die Platzierungen der Deutschen unter den Top 100:

- 18 (19) Petrissa Solja (Langstadt), 21 (22) Han Ying (Tarnobrzeg, Polen), 26 (33) Nina Mittelham (Berlin), 27 (35) Shan Xiaona (Berlin)

Die weiteren Platzierungen der Deutschen unter den Top 300:

- 66 (87) Sabine Winter (Schwabhausen), 150 (156) Wan Yuan (Kolbermoor), 171 (182) Chantal Mantz (Langstadt)



Nils Homeier, der dritte Spieler aus dem Erfolgstrio des TuS Celle 92, hatte sich nach dem Fortgang aus der Herzogstadt dem Bundesligisten TTC Zugbrücke Grenzau angeschlossen. Wie seine beiden einstigen Vereinskameraden gehört auch er dem DTTB U23-Kader an. Foto: Wolfgang Heil

Erster Titelgewinn für Han Ying: „Ich bin so happy“

Nationalspielerin setzt die Erfolge deutscher Spielerinnen beim Europe Top 16 Cup fort

Der Damen-Titel beim Europe Top 16 Cup bleibt fest in deutscher Hand. Nach zweimal Petrisa Solja (2019 und 2020) und Nina Mittelham im Vorjahr triumphierte in Montreux (Schweiz) erstmals Han Ying beim wichtigsten kontinentalen Turnier nach den Europameisterschaften. Die in Düsseldorf lebende Weltranglisten-20., die für Polens Dauernermeister Tarnobrzeg spielt, setzte sich im Duell der Defensivstrateginnen mit 4:0 gegen die Russin Polina Mikhailova durch.

Han Ying ist die insgesamt achte deutsche Spielerin, die das 1971 ausgetragene Prestigeturnier gewinnt. Bei den Herren waren der topgesetzte Düsseldorfer Timo Boll und Titelverteidiger Patrick Franziska (Saarbrücken) heute im Halbfinale ausgeschieden, Vorjahressiegerin Nina Mittelham hatte es gestern in der Runde der besten Acht gegen Mikhailova erwischt. Der Slowene Darko Jorgic, der im Halbfinale seinen Vereinskollegen Franziska aus dem Turnier geworfen hatte, besiegte nach 1:3-Rückstand in einem dramatischen Finale den Boll-Bezwinger und WM-Zweiten Truls Møregardh (Schweden). Erstmals seit Lausanne 2014 ging der Sieg im Turnier der Herren damit nicht an einen deutschen Athleten.

Han Ying größter Erfolg: „Ich bin so happy“

Der Finalerfolg über die Russin Mikhailova kam zwar in vier Sätzen zustande und bestätigte die herausragende Form Hans, in zwei Sätzen jedoch musste die neue Siegerin auch Rückständen hinterherlaufen. Am Ende jedoch bewahrte die Düsseldorferin die Ruhe und setzte sich mit 11:8, 14:12, 13:11 und 11:7 dank ihrer Ausnahmeklasse sowie der größeren Variabilität und Geduld durch.

Nach verwandeltem Matchball riss Han Ying freudestrahlend die Arme in die Luft. Denn für die 38-Jährige ist der



Nationalspielerin Han Ying, die für den polnischen Spitzclub Zamek Tarnobrzeg spielt, präsentiert sich mit Goldmedaille und Ehrenteller nach der Siegerehrung für den Gewinn des Europe Top 16 Cup.

Foto: Manfred Schillings | DTTB

Sieg beim mit 100.000 Euro dotierten Europe Top 16 Cup gleichzeitig der bislang größte Einzelerfolg ihrer Karriere: „Ich bin so happy, dass ich das Turnier gewonnen habe. Ich habe immer gut mit der Nationalmannschaft gespielt und wir haben Titel geholt, aber bei den europäischen Topturnieren hatte es nie ganz geklappt. Das ist ein tolles Gefühl. Ich werde jetzt sehr motiviert zum Grand Smash nach Singapur reisen und danach erstmal ein paar Tage Pause machen.“ Damen-Bundestrainerin Tamera Boros, 2002 und 2006 für Kroatien Gewinnerin des Turniers, gratulierte aus tiefstem Herzen: „Ying hat ein starkes Turnier gespielt. Und vor allen Dingen hat sie es verdient. Sie ist so eine außergewöhnliche Sportlerin. Der Titel für sie war wirklich überfällig.“

Auf dem Weg in das Finale von Montreux hatte Han Ying nacheinander Barbora Balazova (Slowakei), Ex-Europameisterin Elizabeta Samara (Rumänien) sowie heute im Halbfinale ohne Satzverlust die Weltranglisten-23. Bernadette Szocs (Rumänien) bezwungen. Han Ying zog zufrieden Bilanz: „Ich war mit meiner Form und mit meiner Leistung sehr zufrieden. Mein schwierigstes Match war sicher der 4:3-Sieg im Viertelfinale gestern gegen Elizabeta Samara. Sie spielt sehr gut gegen Abwehr und gegen mich.“

Die bislang besten Einzelplatzierungen auf europäischer Ebene waren für die Olympiafünfte von Rio und Tokio Silber bei den European Games 2019 in Minsk (Belarus) und Bronze 2013 bei den Europameisterschaften in Schwechat (Österreich). Auf

Weltenebene war sie zweimal in der World Tour erfolgreich (2014 in Südkorea, 2015 in Österreich) und holte einen zweiten Platz bei den Grand Finals 2016 in Doha (Katar). Am Europe Top 16 hatte Han Ying zuvor erst einmal teilgenommen und war im Viertelfinale ausgeschieden.

Statistik: Elf deutsche Sieger und 21 Titelgewinne

Das kontinentale Ranglistenturnier wurde erstmals 1971 und mehr als drei Jahrzehnte unter dem Namen Europe Top 12 ausgetragen. Bei den Damen gibt es durch den heutigen Erfolg insgesamt acht verschiedene Siegerinnen und elf Titel: Jeweils zweimal Petrisa Solja (2019, 2020), Jie Schöpp (1994, 2003) und Qianhong Gotsch (1999, 2000) sowie jeweils einmal Olga Nemes (1989), Nicole Struse (2004), Wu Jiaduo (2012) sowie im Vorjahr Nina Mittelham (2021) und heute Han Ying. Rekordgewinnerinnen sind die Ungarin Beatrix Kishazi und Lia Jiao aus den Niederlanden mit jeweils vier Erfolgen.

Drei deutsche Männer sind in der Liste der Sieger zu finden, die zusammen 13 Erfolge sammelten: Siebenmal Timo Boll (2002, 2003, 2006, 2009, 2010, 2018, 2020), fünfmal Dimitrij Ovtcharov (2012, 2015, 2016, 2017, 2019) und bei seiner bislang einzigen Teilnahme Patrick Franziska (2021). Rekordhalter sind Timo Boll und Schwedens Genie Jan-Ove Waldner, der ebenfalls sieben Titel gewann.

Manfred Schillings

Ergebnisse

Finale Damen: Han Ying GER – Polina Mikhailova RUS 4:0 (8,12,11,7).

Halbfinale: Sofia Polcanova AUT – Polina Mikhailova RUS 2:4 (9,-9,11,-7,-7,-4), Han Ying GER – Bernadette Szocs ROU 4:0 (5,5,2,6).

Finale Herren: Truls Møregardh SWE – Darko Jorgic SLO 3:4 (8,5,-9,10,-1,-10,-10). **Halbfinale:** Timo Boll GER – Truls Møregardh SWE 1:4 (-7,-8,-12,7,-6), Patrick Franziska GER – Darko Jorgic SLO 1:4 (-11,-9,11,-6,-9).

Mia Griesel (MTV Tostedt) zählt zu den vier Aktiven des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN), die die LSB-Individualförderung erfährt.

Fotos (4):
Dieter Gömann



Vier TTVN-Nachwuchsspieler erhalten zusätzliche Förderung

LSB-Individualförderung „Team Niedersachsen“ sorgt für finanzielle Unterstützung

Vier Mitglieder des Landeskadern des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) können sich gegenseitig abklatschen – und das im Zusammenwirken mit dem TTVN-Trainerstab, denn die erfolgreiche Trainingsarbeit mit diesem Quartett und die daraus resultierenden Leistungsfortschritte haben dafür gesorgt, dass der finanzielle Aufwand – und dieser auch nicht unerheblich aus Sicht der Eltern – auf dem Leistungssportsektor künftig mittels eines Sportsponsoring aufgefangen wird.

Dabei handelt es sich in diesem Zusammenhang um die LSB-Individualförderung „Team Niedersachsen“. Und in Letzteres wurden für das laufende Jahr jetzt Mia Griesel (MTV Tostedt), Vincent Senkbeil (MTV Eintracht Bledeln) sowie die Geschwister Sofia Stefanska (TTK Großburgwedel) und Faustina Stefanska (MTV Engelbostel-Schulenburg) aufgenommen. Alle vier Aktive



Faustyna Stefanska (MTV Engelbostel-Schulenburg) zählt zum TTVN-Quartett, das in das „Team Niedersachsen“ Aufnahme gefunden hat und damit zusätzlich finanziell unterstützt wird.



Auch Schwester Sofia Stefanska (TTK Großburgwedel) darf sich über eine zusätzliche finanzielle Unterstützung durch den LSB Niedersachsen freuen.

gehören dem Bundeskader des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) an und trainieren am Bundesstützpunkt Nord in Hannover und vertreten den DTTB bei internationalen Wettkämpfen. Besonders erfolgreich war im vergangenen Jahr Mia Griesel, die im vergangenen Winter bei der Jugend-WM gleich zwei Medaillen mit nach Niedersachsen bringen konnte.

Das „Team Niedersachsen“ verfolgt das Ziel, niedersächsische Spitzensportlerinnen und Spitzensportler mit einer positiven Prognose für die Teilnahme an den Olympischen/ Paralympischen zu unterstützen, was mit Hilfe finanzieller Zuwendungen von Sponsoren und Eigenmitteln des Landessportbundes Niedersachsen (LSB) geschieht. Die geförderten Athletinnen und Athleten erhalten eine regelmäßige, monatliche finanzielle Unterstützung.

Die LSB-Individualförderung „Team Niedersachsen“ hat das Ziel, die sozialen Rahmenbedingungen niedersächsischer Kandidatinnen und Kandidaten für Olympia und Paralympics zu verbessern.

Seit Oktober 1994 unterstützt der LSB Spitzensportlerinnen und -sportler durch seine Individualförderung auf ihrem Weg zu den Olympischen und Paralympischen Spielen. Die LSB-Individualförderung, angefangen vom „Countdown Atlanta“ bis zu „Team Niedersachsen“ im laufenden Olympiazzyklus, hatten und haben zum Ziel, gemeinsam mit der Wirtschaft Niedersachsens die sozi-

alen Rahmenbedingungen der niedersächsischen Olympiakandidatinnen und -kandidaten zu verbessern.

Förderer der laufenden Aktion „Team Niedersachsen“ ist die Toto-Lotto Niedersachsen GmbH. Im Nachwuchsbereich fördert die Sparkassen-Finanzgruppe 20 junge Sportlerinnen und Sportler. Besonderer Dank gilt den genannten Förderern, die mit Unterstützung unter anderem auch zu den Erfolgen des Olympiasiegers und mehrfachen Weltmeisters im Biathlon Arnd Peiffer beitragen konnten.

Die Individualförderung „Team Niedersachsen“ verfolgt

das Ziel, niedersächsische Spitzensportlerinnen beziehungsweise Spitzensportler mit einer positiven Prognose für die Teilnahme an den Olympischen/ Paralympischen Spielen in Paris 2024 oder späteren Olympischen/ Paralympischen Spielen zu unterstützen, was mit Hilfe finanzieller Zuwendungen von Sponsoren und Eigenmitteln des LSB geschieht.

Gefördert werden können Spitzensportlerinnen und -sportler, die im olympischen und paralympischen Sportarten beziehungsweise Disziplinen starten und die folgenden weiteren Voraussetzungen erfüllen:

- Mitgliedschaft und Hauptstartrecht in einem niedersächsischen Verein, der Mitglied im LSB Niedersachsen ist,
- Lebensmittelpunkt beziehungsweise Trainingsort in Niedersachsen (Ausnahme: Schwerpunkt des Spitzenverbandes außerhalb Niedersachsens)
- Kaderstatus NK 2.
- Die Geförderten erhalten eine regelmäßige, monatliche finanzielle Unterstützung, die in vier Förderkategorien (Perspektiv-, Regel-, Top- und Top-plus-Förderung) in Höhe von 100 € bis zu maximal 600 € pro Monat erfolgt. Die unterschiedlichen Förderkategorien werden durch den Kaderstatus, die aktuellen Wettkampfergebnisse und die Wettkampfperspektiven der Sportlerinnen und Sportler bestimmt, bei deren Einordnung in Förderkategorien auch die berufliche und/ oder Einkommenssituation zu berücksichtigen ist. Sportlerinnen und Sportler, deren Bruttogesamteinkünfte 45.000 € im Jahr nicht überschreiten, können gefördert werden. Für Erfolge bei internationalen Meisterschaften, Olympischen und Paralympischen Spielen können an die Geförderten Prämien gezahlt werden. Eine „Nachkarriereförderung“ für Ehemalige des „Team Niedersachsen“ ist möglich. *Dieter Gömann*



Vincent Senkbeil (MTV Eintracht Bledeln) gehört zu jenen TTVN-Aktiven, die sich über die finanzielle Unterstützung seitens des LSB Niedersachsen im Rahmen des „Team Niedersachsen“ freuen dürfen.



Nach seinem einjährigen Gastspiel beim Drittligisten SC Buschhausen kehrt Heye Koepke zum Oldenburger TB zurück. Damit forciert der verlustpunktlos führende Spitzenreiter der Regionalliga Nord seine Bestrebungen, ein konkurrenzfähiges Team für die 3. Bundesliga Nord aufzubauen. Foto: Verein

Heye Koepke „is back“

Gastspiel beim Drittligisten SC Buschhausen beendet / Oldenburger TB hat 3. Liga im Visier

Der Abgang vor einem Jahr war schmerzlich: Nach Abbruch der Saison und dem dadurch verwehrten – sportlich sehr wahrscheinlichen – Aufstieg in die 3. Bundesliga musste Heye Koepke uns verlassen und wechselte zum SC Buschhausen, um dort in der 3. Bundesliga zu spielen.

Umso mehr freut es uns, dass Heye nach nur einem Jahr zurückkehrt und im Sommer wieder Teil der ersten Mannschaft wird. Der Kontakt war nie abgebrochen, und nachdem der Aufstieg in die 3. Bundesliga in diesem Jahr nun immer wahrscheinlicher wird, hat sich Heye dazu entschieden, zurückzukehren. „Oldenburg ist mein Zuhause und beim OTB habe ich viel Wertschätzung gespürt“, erklärt Heye seine Entscheidung kurz vor seinem 19. Geburtstag.

Ziel der Arbeit in den vergangenen Jahren sollte sein, Spie-

lern aus Oldenburg und der Region hochklassige Perspektiven zu bieten. Darum ist es besonders erfreulich und auch wichtig, dass nun das wohl größte Oldenburger Talent in jüngster Zeit wieder vor heimischen Zuschauern spielen kann.

Stand jetzt wird Heye nach dem Abitur im Sportinternat in Hannover im Sommer nicht direkt ins Studium einsteigen, so dass er weiterhin großen Fokus auf den Sport legen kann und verlässlicher Bestandteil der ersten Mannschaft wird. An welcher Position, das steht noch nicht fest und ist dann ja auch noch von der Entwicklung der TTR-Werte abhängig.

Aktuell liegt er hier bei 2141 Punkten. Als Nummer vier kommt Heye beim SC Buschhausen in der 3. Bundesliga auf 6:4 Einzel- und 8:1 Doppel-Siege. Das Team liegt mit 16:2 Punkten gut im Rennen um die

Tabellenspitze, verliert allerdings zur kommenden Saison zwei weitere Spieler.

„Vor einem Jahr hat Heye uns mehr oder weniger notgedrungen verlassen, um 3. Bundesliga zu spielen und seine Entwicklung nicht zu gefährden. Es war von Anfang an ein „Abschied auf Zeit“, denn er erfolgte nur, weil die coronabedingten Regularien des Verbandes unseren Aufstieg nicht zuließen. Dies wird jetzt hoffentlich, ja mit Sicherheit, anders sein und wir freuen uns umso mehr, dass Heye zurück ist und mit einer schlagkräftigen Truppe von Spielern, die durchweg im Nordwesten wohnen, erstmals in Oldenburg „Bundesliga-Tischtennis“ präsentieren will“, erklärt Abteilungsleiter Hiroki Ishizaki zur Rückkehr von Heye.

Angefangen hat Heye 2010 bei unseren Nachbarn von

Schwarz-Weiß Oldenburg, wo er sich atemberaubend schnell verbesserte und innerhalb von sechs Jahren zu einem wichtigen Teil der Oberliga-Mannschaft wurde. Um sich weiterzuentwickeln und den Anforderungen des Verbandes gerecht zu werden, musste er dann aber Oldenburg verlassen, da es hier damals keine Regionalliga-Mannschaft gab.

Nach zwei Jahren Regionalliga in Lunestedt folgte eine Saison in der 3. Bundesliga mit Hannover 96, bevor Heye im Sommer 2020 bei uns wieder in seiner Heimatstadt spielen konnte, wegen des Abbruchs der Regionalliga-Saison leider nur für vier Spiele. Mit dem zu erwartenden Aufstieg in die 3. Bundesliga können wir dann im Sommer wieder eine adäquate Spielklasse bieten und dann hoffentlich eine „normalere“ Saison spielen.

Reise, Reise für MTV-Quartett

Jena, Leipzig, Kolbermoor und Langweide waren die Ziele / Mia Griesel im Ausland

„Der Februar war der Monat der Auswärts-Reisen: nach den Spielen in Jena und in Leipzig ging es für das Team nach Bayern zur zweiten Vertretung aus Kolbermoor und nach Langweid. Da Mia parallel für den DTTB die Youth Contender Turniere in Metz und Spa und aktuell den WTT Contender in Muskat/ Oman besuchte, war auch für die Team-Aufstellungen ordentlich „basteln“ angesagt und mit 4:4 Punkten (Niederlagen in Jena und Langweid bei Siegen in Leipzig und Kolbermoor) und einer Silbermedaille im Mädchen 17 Turnier in Metz von Mia war dann die Ausbeute insgesamt sehr ordentlich.“

Los ging es mit dem fast direkten Rückspiel in Jena: Lotta meldete sich leider am Freitag vorher krank, so dass wir nur

zu dritt (Yvonne, Mia, Svenja) antreten konnten. Hätte Svenja gegen van Lierop nicht den Matchball im vierten Satz abgewehrt, wäre es 6:0 für Jena geworden und hätte Mia einen der drei Machbälle gegen Harac genutzt, hätten wir vielleicht sogar Punkte mitnehmen können. So wurde es trotzdem ein richtig gutes Zweitliga-Spiel und ging am Ende 6:4 für Jena aus, Svenja punktete unten zweimal, Yvonne siegte gegen Harac und Mia bei ihrer Premiere im oberen Paarkreuz gegen Lavrova.

Für Mia ging es dann nach Metz und Spa und für uns mit einer wieder genesene Lotta & Irene nach Leipzig. Wieder ein tolles Spiel, bei dem es mit 1:1 aus den Doppeln ging, Yvonne von Anna Helbig kalt erwischt wurde (0:3) und Irene dann

nach hartem Kampf mit 11:9 im Entscheidungssatz gegen Huong Do Thi zur Pause zum 2:2 für uns ausgleichen konnte. Danach brannte nix mehr an und wir gewannen die folgenden vier Einzel zum 6:2. Schön, dass Mia parallel in Metz sich die Silbermedaille Mädchen 17 Einzel sichern konnte!

Dann war richtig basteln angesagt; da Mia mit den DTTB Damen in den Oman flog (WTT Contender Mascat) und Irene nicht zur Verfügung stand, sprang Finja Hasters, die mittlerweile in München dual studiert, fürs Bayern-Wochenende bei uns ein und wir lieferten uns zwei schöne Spiele in Kolbermoor II und in Langweid. In beiden spielen „trafen“ wir die Doppel; jeweils 1:1. Yvonne und Svenja präsentierten sich in Kolbermoor blendend und si-

cherten uns drei Einzelpunkte. Da im unteren Paarkreuz Lotta und Finja auch jeweils einen beisteuerten, gingen dann bei 6:4 beide Punkte an uns und unser Minimalziel fürs Wochenende war bereits übererfüllt. Langweid verlor nach starkem Spiel fast zeitgleich 4:6 gegen Offenburg, präsentierte sich dann aber gegen uns in starker Form und sicherte sich verdientermaßen bei 6:2 auch beide Zähler. Nachdem beide Doppel über die volle Distanz gingen (1:1), konnte nur Yvonne gegen Bardsley für uns noch punkten.

Für den Titelkampf, der mit dem Spiel am 12-03-22 um 15:00 Uhr zuhause gegen Uentrop startet, ist bei aktuell 23:7 Punkten aber alles bereit und wir freuen uns auf drei tolle Heimspiele im März zuhause!

Michael Bannehr



Mit 4:4 Punkten im Gepäck gestalteten sich die vier Auswärtsbegegnungen zur Zufriedenheit des MTV Tostedt. Auch Finja Hasters, die mittlerweile dual in München studiert, kam zum Einsatz: Yvonne Kaiser (v. l.), Svenja Koch, Lotta Rose, Michael Bannehr und Finja Hasters. Foto: MTV Tostedt



Die Stammformation des MTV Tostedt strahlt zu Recht über den 6:4-Heimsieg gegen den ärgsten Konkurrenten TuS Uentrop: Irene Ivancan (v. l.), Lotta Rose, Michael Bannehr, Yvonne Kaiser und Mia Griesel. Foto: MTV Tostedt

Gipfeltreffen gegen Uentrop bringt Tostedt dem Ziel näher

66:4-Heimsieg gegen drei tapfer kämpfende Gegnerinnen bringt die Vorentscheidung

„Das war das beste Doppel, was wir bisher zusammen gespielt haben!“ so Irene Ivancan und Mia Griesel unisono nach ihrem bravourösen Doppelsieg gegen Uentrops Spitzendoppel Elena Kuzmina / Airi Avameri.

Damit ging es dann mit 2:0 aus den Doppeln; das zweite Doppel ging kampflös an uns, da Uentrop den Weg in den Norden -bedingt durch den Krieg in der Ukraine- ohne Nr. 2 Solomiya Brateyko und zusätzlich noch ohne Nadine Sillus („Rücken“) in der Aufstellung Elena Kuzmina, Yuki Tsutsui

und Airi Avameri nur zu dritt antrat.

Am Ende sollte das Doppel den Ausschlag geben, den neben den drei kampflösen Partien punkteten Irene und Yvonne noch jeweils 3:0 gegen Yuki Tsutsui und damit hatten wir sechs Punkte zusammen. Nicht zu bezwingen waren an diesem Tag Elena Kuzmina im vorderen Paarkreuz, die sich bei ihren jeweiligen 3:1 Siegen gegen Irene und Yvonne tolle Ballwechsel lieferte und leider in den engen Sätzen knapp die Nase vorne hatte und Airi Avameri,

deren Partie gegen Mia insbesondere in Satz eins (12:14) und Satz drei (14:16) auf Messers Schneide stand.

Da Uentrop am Folgetag ebenfalls zu dritt 6:2 gegen Leipzig gewann, Annen 1:6 gegen Langweid verlor und Anröchte gegen Langweid nicht über ein 5:5 hinauskam, geht es nun mit vier Punkten Vorsprung, allerdings dem schlechteren Punkteverhältnis gegenüber Uentrop, die nur noch gegen Staffel spielen, in die letzten beiden Spiele der Saison.

Da Mia Anfang April WTT in Slowenien spielt, wurde das Spiel gegen Anröchte vom letzten Spieltag vorgezogen und findet nun am kommenden Samstag, 19-03-22 um 15:00 Uhr in der heimischen Sporthalle Poststraße statt, das Spiel gegen Annen am darauffolgenden Sonntag, 20-03-22 ist auf 13:00 Uhr vorverlegt worden. Erspielen wir einen Punkt, schließen wir die Saison als Meister ab!

Beigelegt das Spielplakat mit der Bitte um Ankündigung.

Michael Bannehr

Meister ... auf der letzten Rille! Titelgewinn in schwieriger Saison

6:1-Heimsieg gegen TTK Anröchte / Spielabsage mangels genügender Spielerinnen gegen Annen

Lotta sagte Mittwoch krankheitsbedingt ab, Yvonne Freitag. Es war also kurz vor dem Wochenende noch einmal Hektik und Basteln angesagt, standen doch zwei Spiele an und es fehlte nur noch ein Punkt zur Meisterschaft. Schnell war klar, dass uns für das Sonntags-Spiel gegen Annen nur Irene und Mia zur Verfügung standen, wir also nicht einmal auf die notwendige Spieleranzahl von drei kamen. In Anbetracht des fortgeschrittenen Saisonzeitpunktes und in Ermangelung notwendiger Alternativtermine entschieden

wir uns, das Spiel komplett abzusagen. Svenja gab „grünes Licht“, dass sie trotz Verletzung am Samstag zur Verfügung stand und auch Tanja konnte sich diesen Tag kurzfristig „freischaufeln“, so dass zumindest das Anröchte-Spiel „gerettet“ war.

Doch auch Anröchte musste improvisieren und kam mit Ersatz in der Aufstellung Wang, Papadimitriou, Levening und Schwietzer.

Irene/ Mia lieferten erneut eine tolle Doppelvorstellung und bezwangen Wang/ Papadimitriou mit 3:1 im Spitzend-

oppel. Svenja/ Tanja taten es ihnen gleich: ebenfalls 3:1 gegen Doppel 2. Irene im Anschluss dann souverän 3:0 gegen Papadimitriou und Mia mit einem echten Paukenschlag: 3:1 bei sehr konzentrierter Vorstellung gegen Anröchtes Abwehr-Ass Wang Aimei und damit die 4:0 Pausenführung für uns. Svenja tütete nach der Pause dann konzentriert den fünften Punkt und damit die Meisterschaft für uns ein, bevor Ingrid Levening noch einmal für Anröchte verkürzte und damit der zweite Durchgang im vorderen Paarkreuz noch gespielt wurde.

Mia sicherte den Sieg mit einem starken 3:0 gegen Papadimitriou ab, bevor Irene das Abwehruell mit Wang Aimei nach vier spannenden Sätzen im Entscheidungssatz letztendlich klar für sich entscheiden konnte.

Alle Beteiligten lieferten tollen Sport und nach knapp 150min standen Sieg und Meisterschaft fest. Davon unabhängig lief am 15-03-22 die Meldfrist beim DTTB ab und wir haben auch für die kommende Saison wieder für die zweite Bundesliga gemeldet.

Michael Bannehr



Strahlende Gesichter nach dem 6:1-Heimsieg gegen die TTK Anröchte und der damit verbundenen Meisterschaft in der 2. Damen-Bundesliga: Irene Ivancan (v. l.), Rebecca Hövel, Maik Schröder, Mia Griesel, Svenja Koch, Michael Bannehr und Tanja Bannehr.

Foto: MTV Tostedt

Zum 60. Geburtstag von Dieter Benen

Seit 18 Jahren ununterbrochen als Vizepräsident Sport im TTVN aktiv

Mitte März hat Dieter Benen in seiner Wahlheimat Bielefeld seinen 60. Geburtstag im Kreise seiner Nachbarn gefeiert, so gut das die aktuelle Coronalage eben zuließ. Der gebürtige Nordhorer, der seit 1995 zunächst als Sportwart bzw. später als Beauftragter für Erwachsenensport (bis 2010) und dann seit 2004 als Vizepräsident Sport nach Joachim Pförtner am längsten ununterbrochen im Präsidium des TTVN mitarbeitet, ist seit langem aus der Führungsmannschaft des TTVN nicht mehr wegzudenken.

Begonnen mit dem Tischtennis sport hat er Anfang 1977 in der 4. Jugend des damals frisch gegründeten Ping-Pong Nordhorn, der anfangs als Abspaltung aus der Jugendabteilung des TV Nordhorn ausschließlich Nachwuchsmannschaften gemeldet hatte. Im Laufe des siebenjährigen Bestehens dieses jungen „alternativen“ Nordhorer Tischtennisvereins hat er sich bis in die 1. Herren in der 2. Bezirksliga und als Abteilungsleiter hervorgearbeitet. 1983, als die jugendlichen Gründungsmitglieder mittlerweile überwiegend als Studenten in alle Winde verstreut waren und Ping-Pong Nordhorn die Vorstandsmitglieder ausgingen und deshalb aufgelöst wurde, machte Dieter Benen wie die meisten anderen Spieler seines Vereins den Schritt zum TTC Nordhorn, dem einzigen anderen reinen Tischtennis-Verein in der Grafschaft Bentheim.

24 Jahre lang spielte er dort, überwiegend in der 2. Mannschaft, in der er Ende der 80er-Jahre immerhin in der Bezirksliga aktiv war und danach lange Jahre in der 1. Bezirksklasse. Das Zusammengehörigkeitsgefühl dieser Truppe war so groß, dass Dieter Benen, obwohl er seit 1987 wegen des Studiums und der Promotion in Oldenburg und seit 1999 als Lehrer in Bielefeld nur noch am Wochenende am Vereinsort weilte, nie auf den Gedanken kam, den Verein zu wechseln.



Seit nunmehr 18 Jahren gehört Dieter Benen als Vizepräsident Sport dem TTVN-Präsidium an.

Foto:
Dieter Gömann

Die Jahre in der Zweiten des TTC sind bis heute diejenigen, auf die der leidenschaftliche Mannschaftsspieler am liebsten zurückblickt.

Im Grunde hat Dieter Benen selbst nie den Verein gewechselt, denn immer dann, wenn sich sein Vereinsname geändert hat, geschah das auch für alle anderen Spieler seines alten Vereins. So auch 2007, als sich der TTC Nordhorn und der SV Eintracht Nordhorn zum TTC Eintracht Nordhorn zusammenschlossen, oder 2012, als die gesamte Nordhorer Tischtennispartie dann zum SV Vorwärts Nordhorn wechselte, wo Dieter Benen auch heute noch in der 3. Herren in der Kreisliga bei praktisch keinem Punktspiel fehlt. Wie auch – als langjähriger Mannschaftsführer hält er die Truppe zusammen! Das

wöchentliche Training, das er nach eigener Aussage auch unbedingt braucht, absolviert er seit Jahren beim SV Spexard in Gütersloh.

Seine Funktionärslaufbahn begann Dieter Benen 1983 als Spielausschussvorsitzender im Vorstand des Tischtennis-Kreisverbandes Grafschaft Bentheim, dem er bis 1995 zeitweise auch als Pressewart und Jugendwart angehörte. In diese Zeit fällt auch sein Einsatz im Trainerstab des Grafschafter Kreisstützpunkts in der Nordhorer Kreissporthalle, der damals seine Blütezeit erlebte.

Obwohl ihm seit langem der Mannschaftssport Tischtennis ganz wichtig ist, hat er auch den Individualsport tatkräftig unterstützt. Von 1984 bis 2009 hat er 25 Jahre lang zusammen mit Hilmar Heinrichmeyer das

Nordhorer EUREGIO-Turnier im Nordhorer Kreissportzentrum geleitet, das zeitweise mit 84 Tischen und 1256 Startern das größte offene Turnier in Deutschland gewesen ist. Unvergessen bleibt die jeweils letzte Woche vor dem Turnier im Hause Benen, wo die beiden die Meldungen verarbeitet und die Auslosungen durchgeführt haben – damals alles noch ohne Unterstützung von Turnierprogrammen. Auch heute noch ist er hin und wieder als Turnierleiter tätig und gehört zum Turnierleiterteam des noch jungen Regionsverbandes Ems-Vechte.

Im Bezirksverband Weser-Ems stieg Dieter Benen am 30.05.1992 als Sportwart und Nachfolger von Bernd Lögering in den Bezirksvorstand ein. Dieses Amt bekleidet er auch nach 30 Jahren noch, und

dabei hat er so manche Wechsel in den erforderlichen Abläufen mitgemacht, bis jährlich die endgültige Einteilung der zahlreichen Herren-Gruppen im Bezirk feststand. Unterstützt wird er bei der Arbeit im Bezirkssportausschuss nach wie vor von seiner Ehefrau Elisabeth (geb. Möhring). Die beiden Funktionärs-Arbeitstiere – er aus der Grafschaft Bentheim, sie aus dem Kreis Vechta – lernten sich während ihrer Oldenburger Zeit kennen und lieben. Für die Geburtstagsfeiern passt es ganz gut, dass sie

immer am Tag nach ihm Geburtstag hat, und da sie fünf Jahre jünger ist, fallen auch die runden Geburtstage immer zusammen.

Großen Wert legt Dieter Benen darauf, in den Schulferien mit Frau und Sohn Urlaubsreisen zu unternehmen. Oft sind Inseln das Ziel, aber nicht nur. Das nutzt er dann zur Entspannung von seiner Tätigkeit in der Schulleitung des Carl-Severing-Berufskollegs für Wirtschaft & Verwaltung in Bielefeld, die ihn gerade in der Corona-Zeit sehr gefordert hat. Hinzu kam,

dass die letzten drei Jahre mit dem Tod beider Eltern und dem Verkauf des Nordhorer Elternhauses zusätzliche Belastungen mit sich brachten. Nur aus diesem Blickwinkel heraus war es für ihn ein Vorteil, dass in dieser Zeit die meisten Tischtennis-Veranstaltungen ausgefallen sind und ihm zusätzliche Reisetätigkeiten erspart blieben.

Neben Schule und Tischtennis engagiert sich Dieter Benen, der seit langem auch den Dokortitel trägt, auf dessen Verwendung er aber keinen

gesteigerten Wert legt, auch bei der Betreuung der Fußballjugendmannschaft von Sohn Christoph und in der Nachbarschaft des Neubaugebietes im Bielefelder Südwesten.

Seitens des TTVN, des Bezirksverbandes Weser-Ems und des SV Vorwärts Nordhorn wünschen ihm seine Sportkameraden alles Gute zum Geburtstag und hegen die Hoffnung, dass ihnen Dieter mit all seinem Engagement und seiner Teamplayer-Fähigkeit noch lange erhalten bleibt!

Hilmar Heinrichmeyer

Hans-Karl Haak ein Siebziger

Multi-Funktionär in Sachen Tischtennis und Kommunalpolitiker feiert runden Geburtstag

Geboren am 9.4.1952 in Düsseldorf ist Hans-Karl heute noch aktiv als Tischtennisspieler in der Kreisliga Celle mit dem Sport verbunden. Als Vorsitzender des Bezirkes Lüneburg und als 2. Vorsitzender des TTKV Celle e.V. und weiterhin aktiver Kommunalpolitiker ist er jedoch heute mehr Funktionär.

Als promovierter Diplom-Chemiker der Fachrichtung „Physikalische Chemie“ (Promotionsnote „sehr gut“ bei der Ruhr-Universität Bochum), begann seine berufliche Karriere als Assistent am Lehrstuhl für Physikalische Chemie an dieser Uni von 1979 bis 1982. Von 1983 bis 1986 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungs- und Entwicklungszentrum Fronau der Buck Chemische-Technische Werke GmbH in Bad Reichenhall. 1986 hat es ihn dann zu uns in den Norden zur Fa. Rheinmetall in Unterlüß verschlagen. Dort ist und war er Projektleiter für diverse Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit wehrtechnischer und ziviler Aufgabenstellung und seit fünf Jahren ist er Mitarbeiter in der Hauptabteilung Business Development.

1975 heiratete Hans-Karl seine Jutta, die Kinder Daniel, Oliver und Katharina folgten in den Jahren 1981, 1984 und 1988. Oliver spielte wie sein Vater Tischtennis. Die Tischtennis-Karriere von Hans-Karl begann 1970 beim TV Anger-



Hans-Karl Haak feiert im April seinen 70. Geburtstag. Foto: Wolfgang Schmitz

mund und über Frisch-Auf Altenbochum, ASV Piding (Oberbayern), TSV Teisendorf und TuS Unterlüß kam er 2005 zum MTV Oldendorf und nun ist er wieder zurück zum TuS Unterlüß.

Glücklicherweise reichte Hans-Karl das Tischtennisspielen alleine nicht. Beim TuS Unterlüß war er von 1988 bis

2004 Spartenleiter. Seit 2002 bis heute ist er 2. Vorsitzender und Schriftführer des TTKV Celle e.V. ehrenamtlich aktiv. Sechs Jahre war er Revisor beim Tischtennisverband Niedersachsen und seit 2010 führt Hans-Karl den Tischtennisbezirksverband Lüneburg an. Er ist ein engagierter Mitstreiter im TTVN-Beirat und für uns im

TTKV Celle ein kollegialer und immer hilfsbereiter Sportkollege. Seit Jahren führt er in unserem Kreisverband den Kreispokalwettbewerb von Anfang bis zum Ende durch und wenn er für seinen 1. Vorsitzenden mal „in die Bresche springen muss“ oder dieser für Veranstaltungen Unterstützung braucht, Hans-Karl sagt nie nein. Seine Aussage „ich kann doch meinen 1. Vorsitzenden nicht im Stich lassen“, werde ich nie vergessen.

Neben seinem tollen Tischtennisengagement ist Hans-Karl seit 1991 bis heute in der Kommunalpolitik tätig: Kreistag Celle von 1991 bis 2006, Gemeinderat Unterlüß von 1991 bis 2014, Gemeinderat Südheide von 2015 bis heute und Ortsrat Unterlüß von 2014 bis heute. Weiterhin ist er 1. Vorsitzender des Bürgerbus Südheide e.V. und dort selbstverständlich auch als ehrenamtlicher Fahrer aktiv. Ebenso ist er Vorsitzender des SoVD Ortsverbandes Unterlüß und so nebenbei unterstützt er, wenn es seine knapp bemessene Freizeit zulässt, seine Ehefrau Jutta bei der Tafel.

Lieber Hans-Karl, ich gratuliere Dir ganz herzlich zum 70. Geburtstag – auch im Namen unseres gesamten Vorstandes – und hoffe, dass Du unserem Tischtennisport noch viele Jahre als Aktiver und Ehrenamtlicher bei bester Gesundheit erhalten bleibst.

Wolfgang Schmitz



Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch)
 Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum
 Telefon 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

Kreisverband Diepholz

Kreisentscheid mini-Meisterschaften

Jüngste Aktive liefern sich spannende Wettkämpfe

Am 19. März drehte sich im Kreisband alles um den Nachwuchs. Um 10 Uhr sammelten sich die jungen Akteure in der Sporthalle Schwaförden, um die Kreis-MiniMeister zu ermitteln. Spielberechtigt waren jeweils die SpielerInnen, die bei ihren jeweiligen Ortsentscheiden die Plätze 1 – 4 erspielt hatten. Die Teilnehmer traten geschlechtergetrennt in drei Altersklassen an und zeigten vor den Augen zahlreicher Eltern deutlich ihr Talent.

Viele spannende Ballwechsel sorgten während des Vormittags für Begeisterung bei den Aktiven und den Zuschauern. Zum Schluss bekamen alle Teilnehmer Sachpreise, und für die

Treppchenplätze gab es oben drauf Medaillen und Urkunden. Letztere haben sich durch ihren Erfolg auch für den Bezirksentscheid in Hannover am 7. Mai qualifiziert.

„Die Veranstaltung war in jeglicher Hinsicht ein Erfolg“, bilanzierte Michel Hildach vom TSV das Turnier und fuhr fort: „Allen konnte man den Spaß am Sport in Gesicht ansehen.“ Willi Werner, als Vertreter des Kreisverbandes, teilte diese Ansicht und lobte im Anschluss das Orgateam: „Der TSV Schwaförden konnte sich abermals als erfahrener Turnierausrichter auszeichnen. Kurze Wartepausen für die Kinder, viele freiwillige Helfer und stets ein offenes Ohr für Kinder und Eltern.“

Christoph Kaup

Die Ergebnisse im Überblick

Jungen AK I: Johann Kruse (TSV Schwaförden), Bleonard Basha (TuS Sulingen), Tom Schweneker (TSV Schwaförden).

Mädchen AK I: Jule Bockhop (TSV Schwaförden), Maira Grünhagen (TSV Schwaförden).

Jungen AK II: Rune Spreen (TSV Schwaförden), Gerge Abed Al Nour (TuS Sulingen), Gregor Moraitis (TSV Schwaförden), Kjell Buchwald (TSV Schwaförden).

Mädchen AK II: Enni Wortmann (TSV Schwaförden), Lina Zimmermann (TuS Sulingen), Alina Flügge (TSV Schwaförden), Stella Burenko (TuS Sulingen).

Jungen AK III: Michael Zeytsev (TuS Sulingen), Christoph Däsler (TuS Sulingen), Mouas Shek Khames (TuS Sulingen), Milan Schneider (TuS Sulingen).

Mädchen AK III: Alma Goette (TuS Sulingen), Clara Pinheiro (TuS Sulingen), Abby Diekmeier (TuS Sulingen), Alina Luja (TuS Sulingen).



Die Siegerin und Platzierten der AK III Mädchen.



Der Sieger und die Platzierten AK III Jungen.

Kreisverband Nienburg

Kreisentscheid mini-Meisterschaften

Kampf um Bezirksentscheid

Beim Kreisentscheid der Minimeisterschaften begrüßte die neue Breitensportwartin Ann-Katrin Thömen 33 Kinder in der Sporthalle am Dobben in Nienburg. Unterstützt durch Haßberger Spieler, die sich als Schiedsrichter zur Verfügung stellten, und dem Team um den Holtorfer Spartenleiter Heinz-Jürgen Lohberger lief die Veranstaltung zügig ab. In der Gruppenphase wurden die Partien auf zwei Gewinnsätze verkürzt. Erster und Zweiter jeder Vorrundengruppe qualifizierten sich für das Halbfinale, ab dann ging es nach dem Motto „best of five“ über die gewohnte Distanz. Bei den Mädchen stand Mayra Elin Eckert aus Haßbergen ganz oben, vor Rümeyza Kaymaz (TuS Estorf-Leeseringen) sowie den gemeinsamen Dritten Chiara Hüls und Nissrine Molky (beide MTV Bückten). Für den Bezirksentscheid in Hannover qualifizierten sich von den jüngeren Mädchen auch noch Mia Geyer, Merle Hormann (beide Estorf) und Mia Riecke (TTC Haßbergen). Der Loccumer Emil Dallo war bei den Jungen bis Jahrgang 2014 das Maß aller Dinge. Ohne Satzverlust setzte er sich an die Spitze des Wettbewerbs.



Das sind die Siegerin und die Platzierten bei den Mädchen: Rümeyza Kaymaz (Estorf), Siegerin Mayra Elin Eckert (Haßbergen); gemeinsame Dritte Chiara Hüls und Nissrine Molky (beide Bückten).

Foto: Ann Katrin Thoemen

Ihm folgen Julius Werk sowie Henner Rönitz (beide Bückten) und Moritz Heidorn aus Gadesbünden. Bei den älteren Jungen errang Marten Rönitz (Bückten) die Goldmedaille, mit ihm kamen Till Schabacker (SC Gadesbünden) sowie die Estorfer Nils Baron und Finn-Louis Kasten auf das Podest. Auch der Fünfte, Mathis Bösche aus Gadesbünden, fährt noch zum Bezirksfinale. Alle Kinder bekamen Urkunden und Trinkflaschen, die Besten zudem noch Medaillen und dank einem Sponsor auch Gutscheine für ein Nienburger Spielwarengeschäft. Die Begeisterung der Kinder an den Tischen und der Eltern auf der Tribüne war groß.

Martina Nühning



Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)
 Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß
 Telefon 05827/256371, Mobil 0162/9313564
 E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Kreisverband Harburg-Land

69 Kinder beim Ortsentscheid am Start

Zwillingsduell im Mini-Finale

Ganz schön ins Schwitzen kam Organisator Rainer Straßfeld beim Ortsentscheid der Minimeisterschaften beim TSV Stelle. „Manchmal war man schon

kurz davor den Überblick zu verlieren“, gestand der Jugendwart des TSV. Das kann schon mal passieren, denn beim zweiten von insgesamt drei Ortsent-

scheiden im Landkreis Harburg waren an diesem Tag 69 Kinder in der Sporthalle am Bardenweg am Start. Für die Durchführung dieses Turniers wählten die Steller diesmal einen Wochentag und so fanden die Wettbewerbe im Rahmen des Schulunterrichts statt. Die dadurch erhoffte große Teilnehmerzahl stellte sich dann auch ein. Den guten Ablauf der Veranstaltung sicherten neben den Lehrern und Eltern auch die gestandenen Haudegen des Vereins. Neben dem fast 82-jährigen Manfred Palinski und Jürgen Erdmann gesellte sich auch Horst-Günther Schween in den „Helfer-Reigen“ mit ein.

Wie gewohnt spielten die Minimeister (ab Jahrgang 2009 und Jünger) in drei Altersklassen (AK). Nach der Vorrunde, ausgetragen in Gruppen mit



Lukas Wotke siegte in der Altersklasse III bis acht Jahre.

Foto: Ralf Koenecke

drei und vier Kindern, wurden die jeweiligen Klassensieger über KO-Partien ermittelt. Die Jungen der AK 2, der neun- und zehnjährigen, bildeten mit 20 Startern das größte Teilnehmerfeld. Die Zwillinge Mattis und Linus Alex hießen die Finalisten. In dieser ungewöhnlichen Endspielkonstellation schaffte Mattis den Vier-Satz-Sieg. Ein weiteres Brüder-Paar siegte in ihren jeweiligen AK. Moritz Wotka gewann bei den elf- und zwölfjährigen Jungen; sein jüngerer Bruder Lukas holte den Sieg in der AK 3. Bei den Mädchen dieser AK (acht Jahre und jünger) hatte Mia Scheffczyk die Nase vorn. Sie ist auch in der Tischtennis-AG der Grundschule aktiv.

Nach 118 Spielen, die an zwölf Tischen ausgetragen wurden, war es geschafft. Der Tischtennis-Shop Buschart und der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) sponsorten die Preise für diese Veranstaltung. Für die ersten vier jeder AK geht die Minimeisterreise weiter. Der Weg zur Sporthalle bleibt der gleiche, wenn es am Sonntag, den 13. März in die zweite Runde dieses Nachwuchsförderwettbewerbs geht, dem Kreisentscheid.

Ralf Koenecke

Großer Fight am grünen Tisch

32 Minimeister beim Ortsentscheid in Jesteburg

Die laufende Punktspielsaison ist nach Beschluss des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) noch bis zum 28. Februar unterbrochen. Nicht mehr betroffen von dieser Spielpause ist die Durchführung von Minimeisterschaften im TTVN-Bereich. Seit dem 1. Februar sind diese, im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, wieder möglich.

Der VfL Jesteburg startete jetzt einen Ortsentscheid als erster Verein im Bereich des TTKV Harburg-Land in diesem Jahr, in seiner Sportarena an der Oberschule. Günter Keim motivierte über seine Schul-AG wieder viele Kinder. Für den VfL war es ein kleines Jubiläum, dieses zehnte Turnier im 39-jährigen Bestehen dieses Nachwuchsförderwettbewerbs, der nach einer Idee des TTVN

1983/84 erstmals ausgespielt wurde.

Neben den Schülerinnen und Schülern aus Jesteburg und Bendestorf starteten auch Kinder des TSV Stelle und des TSV Auetal. Von den 36 angemeldeten Tischtennis-Minis gingen schließlich 32 von ihnen an die Tische und in ein perfekt durchstrukturiertes und vorbereitetes Turnier. Zwölf Tische mit Zählgeräten, ein kompetenter VfL-Aktiver dahinter, ließen den sportlichen Ablauf stockungsfrei verlaufen. An der Tastatur des Laptops saß zudem einer, der weiß, wie es geht: Matthias Geißendörfer, einst beim VfL sportlich groß geworden, steuerte den Turnierablauf mit seiner eigens gebauten Software. Während die Kinder am Tisch sich sportliche Duelle lieferten, konnten



Sie setzten sich beim Ortsentscheid in Jesteburg durch: Lukas Wotka (v. l.), Jakob Boike und Moritz Wotka.

Foto: Ralf Koenecke

die Eltern auf der Tribüne über eine App Spielstand und -ablauf am Handy prüfen. Auch das bot der 24-jährige Informatiker an.

Die 15 Starter der Altersklasse (AK) 2, der 9 und 10-jährigen, bildeten die zahlenmäßig stärkste Spielklasse. Die Mädchen mischten bei den Jungs mit, und dass mit viel sportlichem Erfolg. Die 10-jährige Luna Beecken schaffte Platz zwei in ihrer Gruppe mit 3:1 Spielen. In separat durchgeführten Partien gewann Luna ihre Mädchenklasse. Im Finale dieser AK setzte sich Jakob Boike im Vier-Satz-Sieg über Mats Sutor durch. Beim Matchball hatte sein Vorhandschlag schon ordentlich Power. Alle Endspiele fanden nacheinander statt. So hatte jedes Finale eine besondere Atmosphäre und eine ungeteilte Aufmerksamkeit. Die beiden verbliebenen AK sicherten die Wotka-Brüder aus Stelle. Moritz, der ältere der

beiden TSV-Akteure, dominierte die Klasse der elf und zwölfjährigen klar. Nach 4:0 Spielen der Vorrunde stockte er im Finale gegen Jannik Gerhard bei 2:0 Satzführung im dritten beim Zwischenstand von 7:7 nur kurz und gewann dann 11:7. Bruder Lukas blieb im Finale gegen Felix Maurach ebenfalls ohne Satzverlust. Durchdachtes Spiel, geprägt vom leicht gedrehten Aufschlag ließen schon mehrere Trainingseinheiten vermuten. Die Disziplin hielt bei allen bis zum Turnierende, trotz Maskenpflicht im gesamten Hallenbereich, außer während des Spiels am Tisch.

Der VfL Jesteburg hat sich für die Ausrichtung des Bezirksentscheids der Minimeisterschaften beworben. Dieser Wettbewerb wird hoffentlich in der Sporthalle an der Oberschule stattfinden, denn besser kann man eine solche Veranstaltung nicht vorbereiten und durchführen.

Ralf Koenecke

27 Minis schlugen in Fliegenberg auf

Dritt- und Viertklässler spielten die ersten Bälle

Bereits für den 27. Januar 2022 hatte die Tischtennis-Abteilung des MTV Fliegenberg um Organisator Andre Loose den Ortsentscheid der Minimeisterschaften für die laufende Saison terminiert. Doch Pandemiebedingt musste die Veranstaltung zunächst ohne konkrete Neuansetzung verschoben werden, denn der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) untersagte sämtliche Veranstaltungen bis Ende Januar. Relativ kurzentschlossen, nach Rücksprache mit der Grundschule Fliegenberg, den Vereinsverantwortlichen und dem nötigen „Hilfspersonal“ für diese Minimeisterschaft startete das



Milan Petersen belegte bei den Jungen in der Altersklasse 2 den ersten Platz.

kleine Turnier am letztmöglichen Tag. Der 28. Februar war der Endtermin für alle Ortsentscheide, bevor die nächste Run-



Mika Schmidt belegte beim Ortsentscheid in Fliegenburg in der Altersklasse 2 der Mädchen den ersten Platz. Fotos (2): Ralf Koenecke

de, der Kreisentscheid ansteht. Zum ersten Mal führte der MTV den Ortsentscheid im Rahmen des Schulunterrichts durch. Von den insgesamt 30 angemeldeten Kindern der dritten und vierten Klassen starteten schließlich 27 von ihnen. Die Altersklasse (AK) zwei der Mädchen bildete mit insgesamt zehn Starterinnen, die in zwei Gruppen zunächst mit der Vorrunde begannen, das größte Teilnehmerfeld. Den längeren Atem im Finale bewies Mika Schmidt, die Anna Lühr durch einen Zwei-

Satz-Sieg auf Rang zwei verwies. Auch die Jungen dieser AK begannen in zwei Staffeln. Die Plätze eins und zwei beider Gruppen ermittelten über die Halbfinals die Endspielgegner. Milan Petersen sicherte den Sieg am Ende mit einem 11:5 und 11:7 gegen Finn Feddrau. Die jüngsten Teilnehmer (Jahrgang 2013 und jünger) ermittelten den Klassensieger über Gruppenspiele. Bei den Jungen blieb Morten Tinkl in vier Partien ungeschlagen. Das schaffte bei den Mädchen dieser AK 3 auch Josephine Gläser, die damit den ersten Rang belegte. Bei viel Trubel in der Halle blieb die Disziplin bis zum Schluss richtig gut. Die HASPA sponsorte Preise für diese Veranstaltung – jeder Teilnehmer bekam einen Tischtennisschläger, der mit dem jeweiligen Namen des Kindes versehen war. Auch eine Urkunde bekam jeder, die ersten vier jeder AK qualifizierten sich für den Kreisentscheid, der in der Schulsporthalle in Stelle stattfinden wird.

Ralf Koenecke

Luisa Kögler blieb unbezwungen und gab auch keinen Satz ab. Die Jungen dieser AK bildeten mit insgesamt elf Startern, die in zwei Staffeln in den Wettkampf gingen, das größte Teilnehmerfeld: Während der Vorrunde verlor der Jesteburger Jakob Boike nur gegen Fiegenbergs Milan Petersen einen Satz. Beide erreichten die KO-Runde und trafen dann im Endspiel wieder aufeinander. Bei seinen Unterschnittaufschlägen mit der Rückhand oft deutlich im Vorteil, sicherte Jakob den ersten Durchgang. Im Folgesatz führte Milan schon deutlich, punktete auch mit seinem forschen Vorhandaufschlag mal direkt. Doch der Jesteburger fing den Elbdeich-Crack noch ab, siegte auch im dritten und holte so den Klassensieger.

Für die ältesten Kinder, der Jahrgänge 2009 und 2010, endete der Minimeisterwettbewerb mit diesem Kreisentscheid. Die beiden Erstplatzierten der beiden Fünfergruppen erreichten das Halbfinale. Im Endspiel siegte Moritz Wotka in drei Sätzen über Maurice von



Moritz Wotka ließ sich den Sieg in der Altersklasse 1 nicht nehmen. Fotos (2): Ralf Koenecke

Borstel, den er in der Vorrunde erst im Entscheidungssatz bezwang, zum zweiten Mal an diesem Tag.

Für alle Sieger der AK zwei und drei geht der Minimeisterwettbewerb am 9. Und 10. April 2022 mit dem Bezirksentscheid in Schneverdingen weiter. Eventuell werden auch die Zweitplatzierten dazu eingeladen, da nicht alle Kreisverbände innerhalb des Bezirksverbandes Lüneburg einen eigenen Entscheid durchgeführt haben.

Ralf Koenecke

36 Minis kämpften beim Kreisentscheid

Enge Spiele, große Fights und ganz viel Spaß

„Wann bin ich wieder dran...?“ Diese Frage war öfter zu hören beim Tischtennis-Kreisentscheid der Minimeisterschaften des TTKV Harburg Land, der am 13. März 2022 in der Schulsporthalle in Stelle durchgeführt wurde. Die insgesamt 36 qualifizierten Minis aus drei vorausgegangenen Ortsentscheiden hatten bei der zweiten Runde dieses Wettbewerbs ordentlich viel Spaß und blieben ungeduldig auf das

nächste Match. Ohne die Kreisminibeauftragte Silke Dossdall, dafür mit einer „mannstarken“ Turnierbesetzung in Person von Finn Tiedemann und Jan Louis Gerth begann die Nachwuchsförderveranstaltung mit technischen Problemen. Das Mikro streikte und so rief das Turnierleitungs-Duo die jeweiligen Spielpaarungen in bester Marktschreier-Manier auf.

Alle Teilnehmer der Altersklasse (AK) 3, den Kindern der Jahrgänge 2013 und jünger, ermittelten den Sieger über Gruppenspiele. Bei den Mädchen blieb Fliegenbergs Josephine Gläser ungeschlagen und verlor nur einen Satz. Noch besser lief es bei den Jungen für Lokalmatador Lukas Wotka. In seiner Siebener-Staffel erzielte er eine lupenreine Bilanz von 6:0 Spielen und 18:0 Sätzen und wiederholte den obersten Podestplatz, wie schon beim Ortsentscheid. Auch bei den Mädchen der AK 2, den Neun- und Zehnjährigen, fiel die Entscheidung in Gruppenspielen.



Josephine Gläser errang in der Altersklasse III der Mädchen den ersten Platz.



Bezirk Weser-Ems

Werner Steinke (kommissarisch)
Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne
Telefon 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

Kreisverband Cloppenburg

mini-Meisterschaften beim STV Barßel

20 Jungen und Mädchen kämpften um die Siege



Strahlende Gesichter gab es bei den Jungen und Mädchen der mini-Meisterschaften des STV Barßel. Foto: C. Passmann



APRIL		14.05.:	TTVN	Verbandsfinale mini-Meisterschaften in Hannover
09.04. – 10.04.:	DTTB	14.05. – 15.05.:	DTTB	Mannschaftsmeisterschaften Senioren (HETTV)
09.04. – 10.04.:	DTTB	14.05. – 15.05.:	TTVN	Landesmeisterschaften Damen/Herren in Salzgitter
09.04. – 10.04.:	TTVN	21.05.:	TTVN	Landesmeisterschaften Jugend 11 – neuer Termin – in Georgsmarienhütte
23.04.:	TTVN	22.05.:	TTVN	Landesmannschaftsmeisterschaften Jugend 15 in Bissendorf
23.04. – 24.04.:	DTTB	26.05. – 29.05.:	DTTB	Talentsichtung Einzel in Bad Blankenburg
23.04. – 24.04.:	TTVN	26.05. – 29.05.:	DTTB	Pokalmeisterschaften der Verbandsklassen Damen/Herren on Hamm (WTTV)
MAI				
07.05. – 08.05.:	TTVN			Relegationswochenende

Eine sehr gute Beteiligung kennzeichneten in diesem Jahr die Minimeisterschaften der Tischtennis-Abteilung des Sport- und Turnvereins (STV) Barbel. 20 Mädchen und Jungen kämpften mit dem kleinen weißen Zelluloidball an den grünen Platten in der Sporthalle im Schulzentrum Barbel. Dort fanden die Mini-Spieler hervorragende sportliche Bedingungen vor. Bestens hatte Abteilungsleiter Hermann Röttgers und Niklas Schönhöft die Titelkämpfe vorbereitet. Der Ablauf der dreistündigen sportlichen Veranstaltung klappte reibungslos. Mit der Resonanz war Hermann Röttgers sehr zufrieden. „Ich hoffe, dass das eine oder andere Talent gerade wegen Corona den Weg zurück an die Platten findet. Jeder ist herzlich in der TT-Abteilung willkommen. Mitmachen lohnte sich – für alle! Für sämtliche Starter gab

es kleine Preise. Außerdem gab es für die Erstplatzierten Medaillen und Urkunden. Bei allen Konkurrenzen war das Niveau der „Anfänger“ doch erstaunlich hoch. Alle Teilnehmer erhielten die Möglichkeit bei der TT-Abteilung des Sport- und Turnvereins (STV) Barbel am Trainingsbetrieb teilzunehmen, um in den TT-Sport weiter hineinzuschnuppern. Bei der Barbeler TT-Abteilung spielen mittlerweile viele junge Talente, die bei den vorangegangenen Minimeisterschaften entdeckt wurden.

Die Ergebnisse
Mädchen Altersklasse I: 1. Anastasia Tschudnov; **Altersklasse II:** 1. Lea Thoben, 2. Clara Saefel, 3. Malena Burmann; **Altersklasse I Jungen:** 1. Lutz Hinrichs; **AK 2:** 1. Karl Duken, 2. Friedrich Thoben, 3. Jarno Pagel; **AK 3:** 1. Erika Jansen, 2. Fynn Warnken, 3. Roman Melmann und Sascha Mahder.



Sieger und Platzierte präsentieren sich nah der Siegerehrung beim mini-Entscheid im südoldenburgischen Lohne. Fotos (2): Werner Steinke



Mit großem Einsatz waren die Jungen und Mädchen bei der Sache.

Lohner minis mischen auf

Mit 34 Kindern erlebten die 37. Tischtennis-Mini-Meisterschaften, ausgerichtet von der Tischtennis-Abteilung im TuS BW Lohne, einen viel versprechenden Wiedereinstand nach der Corona-Pause. Besonders stark war in diesem Jahr die jüngste Klasse besetzt, wobei beide Sieger, Ema Tsenova und Theodor

Fangmann die Kettlerschule besuchen. Diese Blockbildung war durchgehend: In der Altersklasse II kommen Mia Kühling und Silas Overberg von der Franziskusschule. Die Gewinner bei den Ältesten, Helena Westerkamp und Jonas Walbröhl, besuchen das Gymnasium Lohne. Werner Steinke

Kreisverband Vechta

Lohne Jugendkreismeister



Die Jugendmannschaft des TuS Blau-Weiß Lohne ist neuer Kreismeister im Tischtennis. Auf den Punkt topfit sicherte sie sich am letzten Spieltag durch ein 10:0 gegen den OSC Damme und ein 9:1 über denn bis dahin stärksten Mitbewerber GW Mühlen den Titel. Eingerahmt von ihren Trainerinnen Nadine von Husen und Tina Stoyan holten sich (v.l.) Joyce und Maurice von Husen, Ole Höer und Jochen Meyer die Meisterschaft. Foto: Werner Steinke

Redaktionsschlusstermine 2022

Schlusstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

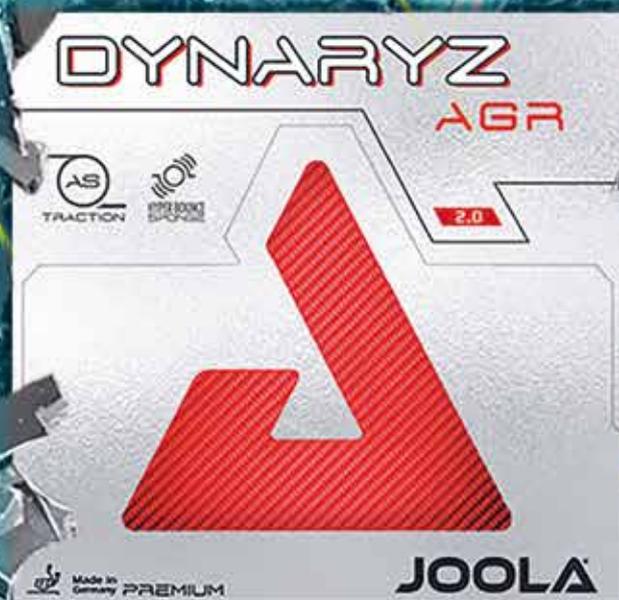
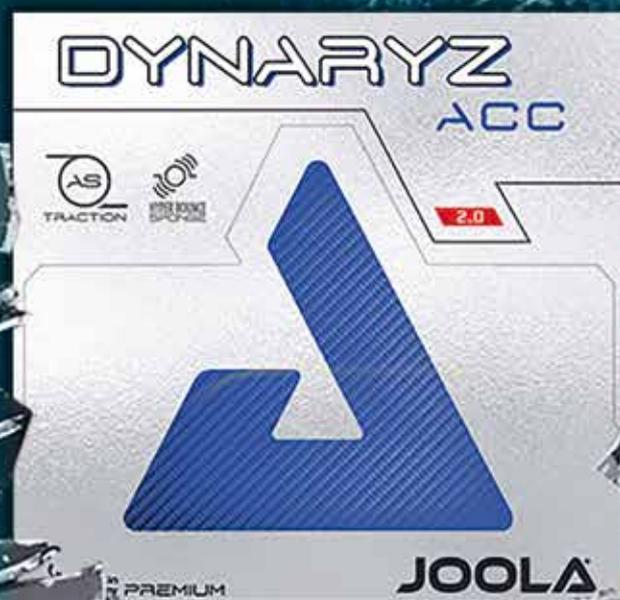
Mai:	Donnerstag, 21. April
Juni:	Donnerstag, 19. Mai
Juli/August:	Donnerstag, 23. Juni
September:	Donnerstag, 25. August
Oktober:	Donnerstag, 22. September
November:	Donnerstag, 20. Oktober
Dezember:	Donnerstag, 17. November



DYNARYZ

DETHRONE THE COMPETITION!

AVAILABLE NOW!



Reibungsintensive
Oberfläche für mehr
Haftung und überragender
Präzision im Spiel



Der optimierte Katapulteffekt
führt zur maximalen Dynamik
bei Topspinschlägen

+ THE QUALITY OF YOUR SHOTS
+ DYNAMIK **+ TOUCH** **+ PRÄZISION**

erhältlich bei allen autorisierten JOOLA Händlern



JOOLA Tischtennis GmbH
Wiesenstr. 13
76833 Siebeldingen
www.joola.de

